

**Elmos Semiconductor AG**

**Dortmund**

**Jahresabschluss und Lagebericht**

**31. Dezember 2013**

## **Bestätigungsvermerk**

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Elmos Semiconductor AG, Dortmund, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Elmos Semiconductor AG, Dortmund, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 06. März 2014

Warth & Klein Grant Thornton AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Häger  
Wirtschaftsprüfer

Stefan Sinne  
Wirtschaftsprüfer

**Elmos Semiconductor AG, Dortmund**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2013**

Anlage 1

Aktiva	31.12.2012		Passiva	31.12.2012	
	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	19.675 <sup>3</sup>	19.616
1. Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	8.237	8.767	./. Eigene Anteile	<u>-328</u>	<u>-240</u>
2. Geleistete Anzahlungen	<u>714</u>	<u>586</u>	Ausgegebenes Kapital		19.347
		8.951			84.150
		<u>9.353</u>	<b>II. Kapitalrücklage</b>		86.476
<b>II. Sachanlagen</b>			<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
1. Grundstücke und Bauten	12.734	11.731	Andere Gewinnrücklagen		102
2. Technische Anlagen und Maschinen	42.468 <sup>1</sup>	42.502			102
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.322	2.825	<b>IV. Bilanzgewinn</b>	<u>65.867</u>	<u>69.588</u>
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>3.072</u>	<u>2.802</u>			171.791
		61.596			<u>173.216</u>
		<u>59.860</u>	<b>B. Rückstellungen</b>		
<b>III. Finanzanlagen</b>			1. Rückstellungen für Pensionen	0	111
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	18.424	17.801	2. Steuerrückstellungen	319	296
2. Beteiligungen	451	451	3. Sonstige Rückstellungen	<u>9.413</u>	<u>11.401</u>
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.090	902			9.732
4. Sonstige Ausleihungen	39.694	39.521	<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>48.532</u>	<u>18.551</u>	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.409	42.372
		108.191	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	202	25
		<u>77.226</u>	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.152	12.052
		<u>178.738</u>	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	51.122	38.367
		<u>146.439</u>	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	748	535
<b>B. Umlaufvermögen</b>			6. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.073</u>	<u>1.023</u>
<b>I. Vorräte</b>					104.705
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.951 <sup>2</sup>	6.612	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0	0
2. Unfertige Erzeugnisse	25.394	24.049			
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	<u>6.602</u>	<u>7.428</u>			
		34.946			
		<u>38.089</u>			
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.727	23.998			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.709	5.597			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	621	403			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>6.934</u>	<u>6.263</u>			
		47.990			
		<u>36.261</u>			
<b>III. Wertpapiere</b>					
Sonstige Wertpapiere		199			
		<u>7.815</u>			
<b>IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		22.584			
		<u>48.610</u>			
		<u>105.719</u>			
		<u>130.775</u>			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		1.714			
		<u>2.184</u>			
<b>D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>		58			
		<u>0</u>			
		<u>286.229</u>			
		<u>279.399</u>			
				<u>286.229</u>	<u>279.399</u>

Bei der Position 'Technische Anlagen und Maschinen' werden ab dem Geschäftsjahr 2013 diverse Ersatzteile ausgewiesen, die in Vorjahren unter den 'Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen' abgebildet worden sind. Zu weiteren Informationen wird auf den Anhang verwiesen.

<sup>1</sup> Zugänge Ersatzteile: TEUR 3.480

<sup>2</sup> Abgänge Ersatzteile: TEUR 3.480

<sup>3</sup> Bedingtes Kapital zum 31. Dezember 2013 in Höhe von TEUR 9.285 (Vj. TEUR 9.344)

	TEUR	TEUR	2012 TEUR
1. Umsatzerlöse	169.528		158.465
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	518		3.739
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	332		321
4. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus Währungsumrechnung TEUR 425 (Vj. TEUR 871)	9.091		7.743
		179.468	170.268
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-19.962		-21.836
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-43.770		-39.717
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-42.467		-39.599
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung TEUR 130 (Vj. TEUR 107)	-7.103		-6.870
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-16.686		-11.474
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung TEUR 630 (Vj. TEUR 1.052)	-45.742		-48.095
		-175.729	-167.592
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 85 (Vj. TEUR 0)	85		0
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 511 (Vj. TEUR 266)	511		266
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 2.977 (Vj. TEUR 1.215)	4.526		1.657
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 64 (Vj. TEUR 293)	671		1.670
13. Erträge aus Vermögensverrechnung	0		27
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-289		-54
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 27 (Vj. TEUR 0)	-27		0
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen TEUR 1.779 (Vj. TEUR 1.964)	-3.664		-4.244
17. Aufwendungen aus Vermögensverrechnung	-35		0
		1.778	-677
18. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		5.517	1.999
19. Außerordentliche Aufwendungen	0		-1.331
20. Außerordentliches Ergebnis		0	-1.331
21. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.126		-350
22. Sonstige Steuern	-283		-311
		-1.410	-662
23. Jahresüberschuss		4.107	7
24. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr nach Ausschüttung		64.773	69.581
25. Einstellung in Andere Gewinnrücklagen für Erwerb Eigene Anteile		-3.014	0
26. Auflösung Andere Gewinnrücklagen für Erwerb Eigene Anteile		3.014	0
27. Verrechnung mit dem Unterschiedsbetrag aus dem Erwerb Eigene Anteile		-3.014	0
28. Bilanzgewinn		65.867	69.588

# Elmos Semiconductor AG, Dortmund

## Anhang für 2013

---

### Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG und der Satzung aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Im Hinblick auf die Bilanzierung von Ersatzteilen ist im Vergleich zum Vorjahr der Ausweis unter der Position Technische Anlagen und Maschinen vorgenommen worden. Im Vorjahr war das Bilanzierungswahlrecht hinsichtlich Ersatzteile in der Form ausgeübt, dass diese unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ausgewiesen wurden. Insofern sind die Zahlen des Vorjahres bezogen auf diese Thematik nicht mit denen des aktuellen Geschäftsjahrs vergleichbar. Durch diese Vorgehensweise wird die Gesellschaft dem Sachverhalt gerecht, dass die Ersatzteile dem Maschinenpark der Elmos Semiconductor AG zuzurechnen sind und daher ein Ausweis im Anlagevermögen geboten erscheint. Betragsmäßige Auswirkungen sind der Bilanz sowie dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Abweichend zu Vorjahren wird das Agio, resultierend aus dem Rückkauf eigener Anteile, im Geschäftsjahr 2013 erstmals als Minderung des Bilanzgewinns berücksichtigt. Darüber hinaus wurden die Aktienrückkäufe der Geschäftsjahre 2010 bis 2012 ebenfalls als Minderung des Bilanzgewinns in 2013 ausgewiesen. In Vorjahren erfolgte der Ausweis als Minderung der Kapitalrücklage. Betragsmäßige Auswirkungen sind der Gewinn- und Verlustrechnung sowie diesem Anhang unter dem Abschnitt Eigenkapital zu entnehmen.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (3 - 20 Jahre, lineare Methode) vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die **Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens** werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Für Technische Anlagen und Maschinen sowie Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, die vor dem 1. Januar 2008 zugegangen sind, wird zum Teil die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Zur linearen Methode wird in

dem Jahr, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führt, übergegangen. Die übrigen Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 150,00 (bis zum 31. Dezember 2007 EUR 410,00) sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten wird pauschalierend jeweils mit 20 % p. a. im Zugangsjahr und in den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Die im Anlagevermögen ausgewiesenen **Ersatzteile** werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der ihnen zugewiesenen technischen Anlagen und Maschinen abgeschrieben.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt. Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Für ein Freihand- sowie ein Ersatzteillager wurden **Festwerte** gebildet.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst.

Die **sonstigen Wertpapiere** des Umlaufvermögens wurden zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls nach § 253 Abs. 4 HGB zu niedrigeren Werten, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Stichtag ergeben, angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die **Rückstellungen für Pensionen** werden nach dem modifizierten Teilwertverfahren unter Verwendung der „Richttafeln 2005 G“ ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 4,89 % gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Erwartete Rentensteigerungen wurden mit 1,5 % angesetzt. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden nicht berücksichtigt, da die betreffenden Anspruchsberechtigten bereits im Ruhestand sind. Die Fluktuation wurde dementsprechend mit einer Rate von 0 % berücksichtigt.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet. Da kein aktiver Markt besteht, anhand dessen sich der Marktpreis ermitteln lässt, wurden für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts die steuerlichen Aktivwerte angesetzt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

**Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Zuschüsse auf Entwicklungsleistungen werden als **erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen** ausgewiesen.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Soweit **Bewertungseinheiten** gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die „Einfrierungsmethode“, bei der die

sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die "Durchbuchungsmethode", wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

## **Erläuterungen zur Bilanz**

### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

### **Finanzanlagen**

Mit Erwerbszeitpunkt 1. Januar 2013 wurden 26,1 % Geschäftsanteile an der GED Electronic Design GmbH (vormals: GED Gärtner-Electronic-Design GmbH), Frankfurt/Oder, erworben. In diesem Zusammenhang haben sich die Anteile an verbundenen Unternehmen um TEUR 570 erhöht. Zusätzlich wurde mit dieser Gesellschaft ein Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Eine ertragsteuerliche Organschaft konnte etabliert werden.

Unter den Wertpapieren des Anlagevermögens wird der Teil der Investitionen in Anleihen ausgewiesen, der eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweist (TEUR 48.532, Vj. TEUR 18.551).

Im Geschäftsjahr 2013 ergaben sich in Ausübung des Bewertungswahlrechts nach § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 289 (Vj. TEUR 54).

## Angaben zum Anteilsbesitz

	Währung	Beteiligungen %	Eigenkapital in Tsd.	Ergebnis in Tsd.
<b>Inland</b>				
attoSENSOR GmbH i.L., Penzberg	EUR	45,00	31	-10 <sup>3</sup>
DMOS Dresden MOS Design GmbH, Dresden	EUR	20,00	1.083	557 <sup>1</sup>
Elmos Central IT Services GmbH, Dortmund	EUR	100,00	373	0 <sup>1 5</sup>
Elmos Facility Management GmbH, Dortmund	EUR	100,00	221	0 <sup>1 5</sup>
Epigone Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz	EUR	6,00	-47	-8 <sup>1</sup>
GED Electronic Design GmbH, Frankfurt/Oder	EUR	100,00	2.248	0 <sup>1 5</sup>
Mechaless Systems GmbH, Bruchsal	EUR	100,00	667	53 <sup>1</sup>
MAZ Mikroelektronik-Anwendungszentrum GmbH im Land Brandenburg, Berlin	EUR	50,00	1.818	416 <sup>1</sup>
<b>Ausland</b>				
Elmos Services B.V., Nijmegen (NL)	EUR	100,00	19.452	5.929 <sup>1</sup>
Elmos Semiconductor B.V., Nijmegen (NL)	EUR	100,00	43.170	1.423 <sup>1 2</sup>
Elmos Design Services B.V., Nijmegen (NL)	EUR	100,00	405	1 <sup>1 2</sup>
Elmos Quality Services B.V., Nijmegen (NL)	EUR	100,00	246	10 <sup>1 2</sup>
European Semiconductor Assembly (eurasem) B.V., Nijmegen (NL)	EUR	100,00	57	51 <sup>1 2</sup>
Micro Systems on Silicon (MOS) Limited, Pretoria (Südafrika)	ZAR	51,00	8.638	8.522 <sup>1 2</sup>
Elmos USA Inc., Farmington Hills (USA)	USD	100,00	--	-- <sup>4</sup>
Elmos N.A. Inc., Farmington Hills (USA)	USD	100,00	2.347	76 <sup>1 2</sup>
Silicon Microstructures Inc., Milpitas (USA)	USD	100,00	-1.259	479 <sup>1 2</sup>
Elmos Korea Co. Ltd., Seoul (Korea)	KRW	100,00	345.426	76.670 <sup>1</sup>
Elmos Semiconductor Singapore Pte. Ltd., Singapur	SGD	100,00	655	64 <sup>1</sup>
Elmos Semiconductor Technology (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai (China)	CNY	100,00	2.790	447 <sup>1 2</sup>

<sup>1</sup> Die vorgelegten Zahlen beruhen auf vorläufigen, ungeprüften Abschlüssen zum 31. Dezember 2013.

<sup>2</sup> Es handelt sich um mittelbaren Anteilsbesitz der Elmos Semiconductor AG, Dortmund.

<sup>3</sup> Die vorgelegten Zahlen beruhen auf dem vorläufigen, ungeprüften Abschluss zum 30. September 2013.

<sup>4</sup> Es liegt bislang kein Abschluss der Gesellschaft vor.

<sup>5</sup> Ergebnisabführungsvertrag

## Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben bis auf einen Betrag in Höhe von TEUR 300 eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben bis auf einen Betrag in Höhe von TEUR 66 (Vj. TEUR 50) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

## Sonstige Wertpapiere

Unter den sonstigen Wertpapieren wird der Teil der Anleihen ausgewiesen, bei denen die Gesellschaft von einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aus geht (TEUR 199, Vj. TEUR 7.815).

## Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern wurden gemäß Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht in der Bilanz angesetzt. Der aktive latente Steuerüberhang resultiert aus folgenden Sachverhalten:

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Latente Steuerschulden auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	46	61
Sonstige Vermögensgegenstände	14	24
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	88	0
Rückstellungen für Pensionen	969	700
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leis- tungen	12	6
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6	3
	<u>1.135</u>	<u>794</u>
Latente Steueransprüche auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für		
Anteile an verbundenen Unternehmen	123	120
Wertpapiere des Anlagevermögens	113	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4	3
Forderungen aus Rückdeckungsversicherung	940	869
Sonstige Vermögensgegenstände	377	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	110	56
Sonstige Rückstellungen	704	481
Latente Steueransprüche auf Verlustvorträge	430	844
	<u>2.801</u>	<u>2.373</u>
Latente Steueransprüche netto	<u>1.666</u>	<u>1.579</u>

Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 32,805 % (Vorjahr: 32,21 %) zugrunde gelegt. Auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 2.718 wurden latente Steueransprüche berücksichtigt.

## **Eigenkapital**

Das in der Bilanz zum 31. Dezember 2013 aus 19.674.585 auf den Inhaber lautenden, nennwertlosen Stückaktien bestehende Grundkapital in Höhe von EUR 19.674.585,00 ist voll eingezahlt. Gegenüber dem Vorjahr hat es sich aufgrund von ausgeübten Aktienoptionen um EUR 58.880,00 erhöht.

Zum 31. Dezember 2013 hält die Gesellschaft 327.697 eigene Anteile ohne Nennwert mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von insgesamt EUR 327.697 (1,67 % des Grundkapitals). Diese Anteile resultieren aus Aktienrückkäufen in 2010, 2012 und 2013. In 2010 wurden in mehreren Tranchen 119.607 Aktien im Zeitraum vom 7. Juni bis 12. August 2010 zu einem durchschnittlichen Aktienpreis von EUR 7,034; in 2012 wurden in mehreren Tranchen 160.602 Aktien vom 28. August 2012 bis 27. Dezember 2012 zu einem durchschnittlichen Aktienpreis von EUR 6,953 und in 2013 wurden in mehreren Tranchen 188.181 Aktien vom 2. Januar 2013 bis 28. März 2013 zu einem durchschnittlichen Aktienpreis von EUR 8,101 zur Bedienung der Aktienoptionsprogramme sowie aktienbasierte Vergütungsbestandteile erworben. Die Differenz zwischen rechnerischem Anteil am Grundkapital und Kaufpreis wurde gegen die Kapitalrücklage gebucht (in 2010 EUR 721.709,00; in 2012 EUR 956.069,46 und in 2013 EUR 1.336.361,83). In 2011 sind von diesen Anteilen 13.676, in 2012 26.487 und in 2013 45.840 als Vergütungsbestandteile übertragen worden. Durch diese Übertragungen und durch die Gewährung weiterer Gratisaktien an ausgewählte Mitarbeiter hat sich die Kapitalrücklage um EUR 87.961,00 in 2011, um EUR 159.009,47 in 2012 und um EUR 260.835,43 in 2013 erhöht. Zusätzlich wurden in 2013 54.690 eigene Anteile zur Bedienung der Aktienoptionsprogramme verwendet. Infolgedessen und durch Ausübung von Aktienoptionen aus einem Aktienoptionsprogramm hat sich die Kapitalrücklage in 2012 zusätzlich um insgesamt EUR 687.191,14 sowie in 2013 um insgesamt EUR 387.316,61 erhöht. Durch die Korrektur des Ausweises des Agios bei Aktienrückkaufprogrammen (siehe allgemeine Hinweise) hat sich zudem die Kapitalrücklage um EUR 3.014.139,72 erhöht.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 9.707.100 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011/I).

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 234.620 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2009). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Bezugsrechten, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 6. Mai 2009 bis zum 5. Mai 2014 an Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen gewährt werden (Aktienoptionsplan 2009).

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 1.250.000,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2010/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Bezugsrechten, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 bis zum 3. Mai 2015 an Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen gewährt werden (Aktienoptionsplan 2010).

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 7.800.000,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2010/II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- oder Optionsanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. einer Kombination dieser Instrumente), die von der Elmos Semiconductor Aktiengesellschaft im Sinne von § 18 AktG aufgrund der von der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 beschlossenen Ermächtigung bis zum 3. Mai 2015 ausgegeben werden, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden.

Der Vorstand ist aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 17. Mai 2011 ermächtigt, bis zum 16. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von Aktien, auf ein Anteil am Grundkapital in Höhe von bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals entfällt, beschränkt. Die Ermächtigung kann ganz oder in mehreren Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke im Rahmen der vorgenannten Beschränkung ausgeübt werden.

Es bestehen Bezugsrechte gemäß § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG aus Aktienoptionsprogrammen für Vorstandsmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter zum Erwerb von 1.014.214 Aktien. Jedes Bezugsrecht berechtigt zum Bezug einer Stückaktie ohne Nennwert mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00.

### **Gratisaktienprogramm (Stock Awards)**

In 2010 hat Elmos Aktien Awards an Führungskräfte der amerikanischen Tochtergesellschaft SMI vergeben. Die Ausgabe umfasst 15.000 Aktien, welche zuvor an der Börse zurückgekauft wurden. Die Berechtigten konnten die Übertragung der Aktien erst nach dem Ablauf des 30. April 2013 verlangen und haben diese im Mai 2013 von der Gesellschaft erhalten. In 2012 hat Elmos weitere Aktien Awards an Führungskräfte der amerikanischen Tochtergesellschaft SMI sowie der koreanischen Tochtergesellschaft Elmos Korea vergeben. Die Ausgabe umfasst 5.000 Aktien (SMI) sowie 4.000 Aktien (Elmos Korea), welche zuvor an der Börse zurückgekauft wurden. Die Berechtigten können die Übertragung der Aktien erst nach dem Ablauf des 30. April 2014 verlangen. Im Geschäftsjahr 2013 hat sich die Kapitalrücklage aufgrund sämtlicher Gratisaktienprogramme um TEUR 37 erhöht (unter Berücksichtigung der Ausgabe von 15.000 Aktien für das Gratisaktienprogramm 2010).

## **Bilanzgewinn**

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag von EUR 64.773.448,30 enthalten; im Übrigen verweisen wir auf den unten stehenden Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns.

## **Rückstellungen**

Die Pensionsrückstellungen wurden für ehemalige Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebene gebildet.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	<u>TEUR</u>
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	2.383
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	2.441
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	2.441
Verrechnete Aufwendungen	119
Verrechnete Erträge	84

Die Steuerrückstellungen betreffen betriebliche Steuern.

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für nachkommende Rechnungen (TEUR 1.859), diverse Personalthemen (TEUR 4.289) sowie Garantieleistungen (TEUR 1.093) gebildet.

## **Verbindlichkeiten**

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind im nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Die Verbindlichkeiten enthalten keine gegenüber Gesellschaftern.

## Verbindlichkeitspiegel in TEUR

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit				gesamt 31.12.2012
	gesamt 31.12.2013	unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.409	224	35.000	2.185	42.372
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	202	202	0	0	25
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.152	14.152	0	0	12.052
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	51.122	51.122	0	0	38.367
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	748	748	0	0	535
6. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	1.073 (1.023)	1.073	0	0	1.023
- davon aus Steuern (Vorjahr)	710 (781)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr)	0 (2)				

### Angabe von Art und Form der Sicherheiten

Die Darlehen wie auch die Betriebsmittellinien sind unbesichert vergeben. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind, bis auf branchenüblich verlängerte Eigentumsvorbehalte von Lieferanten, im Wesentlichen nicht besichert. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind ebenfalls nicht besichert.

### Haftungsverhältnisse

Für ein verbundenes Unternehmen besteht eine Garantie in Höhe von TEUR 568 in den Geschäftsjahren 2011 bis 2013. Diese Garantie wurde bis zum Auslaufen der Verpflichtung zum 31. Dezember 2013 nicht in Anspruch genommen.

Elmos hat für ein verbundenes Unternehmen einen Comfort Letter abgegeben. Für einen Zeitraum von 16 Monaten nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 übernimmt Elmos sämtliche Schulden und sonstigen Verpflichtungen der Gesellschaft, sofern die Tochtergesellschaft diese nicht erfüllen kann. Aus heutiger Sicht rechnet Elmos mit keiner Inanspruchnahme.

Für Elmos besteht eine Mithaftung zum Stichtag aus im Zuge eines Asset Deals an ein konzernfremdes Unternehmen übergegangenen Leasingverpflichtungen in Höhe von TEUR 556. Die Mithaftung wird jeweils für einen Zeitraum von zwölf Monaten gewährt. Das konzernfremde Unternehmen ist für die jeweilige Periode, längstens 2016, zu einer Ausgleichszahlung von TEUR 100 p.a. verpflichtet. Bislang fanden keine Inanspruchnahmen statt. Das Risiko zukünftiger Inanspruchnahmen wird als gering eingeschätzt, es liegen derzeit keine Indikatoren hierfür vor.

Im Rahmen einer Leasingstruktur hat sich Elmos gesamtschuldnerisch nachrangig mitverpflichtet, Miet- und Mieterdarlehenszahlungen zu leisten. Bis zum Konversionszeitpunkt im Jahr 2017 sind fixe Zahlungen vereinbart. Im Anschluss werden neue Zahlungen bis zum Leasingende des Vertrages im Jahr 2023 festgelegt. Zum Stichtag 31. Dezember 2013 betragen die kumulierten Restmietzahlungen bis 2017 TEUR 1.062 (inkl. Verwaltungskostenbeitrag) und die Restmieterdarlehenszahlungen bzw. -vorauszahlungen TEUR 451. Das Risiko der Inanspruchnahme wird aufgrund der geordneten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft als gering eingeschätzt.

In den Wertpapieren des Anlagevermögens sind in Höhe von TEUR 6.000 Schuldscheindarlehen enthalten, die mit einer Credit Linked Note-Komponente ausgestattet sind. Hierbei steht die Gesellschaft für mögliche Forderungsausfälle eines Dritten ein. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den Nominalwert der Papiere (TEUR 6.000) beschränkt; zum Abschlusstichtag 31. Dezember 2013 gibt es keine Anhaltspunkte für eine Inanspruchnahme der Elmos AG.

## **Derivative Finanzinstrumente**

Die Gesellschaft hat in 2013 diverse währungsbezogene Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Hierbei handelt es sich um Devisentermingeschäfte für die Währung USD. Die bilanziellen Auswirkungen zum Stichtag 31. Dezember 2013 beschränken sich für die bis zum Ende des Jahres ausgelaufenen Geschäfte auf die erzielten Kursgewinne in Höhe von TEUR 9 und Kursverluste in Höhe von TEUR 290, die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen wurden.

Des Weiteren hat die Gesellschaft in 2013 diverse Zinsverbesserungsgeschäfte abgeschlossen, bei denen bereits getätigte Investitionen in Anleihen mit einer zusätzlichen Komponente ausgestattet wurden. Hierbei wird die Rückzahlung des Anlagebetrages in USD vorgesehen, sofern zum Fälligkeitstag der Anleihe ein vorab festgelegter Referenzkurs USD/EUR überschritten wird. Die bilanziellen Auswirkungen zum Stichtag 31. Dezember 2013 beschränken sich für die bis zum Ende des Jahres ausgelaufenen Geschäfte auf die vereinnahmten (zusätzlichen) Zinserträge sowie auf die erzielten Kursgewinne in Höhe von TEUR 2 und Kursverluste in Höhe von TEUR 0, die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen wurden.

In 2010 hat die Gesellschaft im Rahmen einer umfassenden, langfristigen sowie auf Solidität ausgelegten Finanzierungsstrategie zwei Forwarddarlehen mit Festzinssatz abgeschlossen, für die keine Bewertungseinheiten bestehen. Das Darlehen mit einer Laufzeit bis zum 20. November 2017 (Nominalbetrag EUR 7,5 Mio.) stellt eine Anschlussfinanzierung einer am 20. November 2012 ausgelaufenen Darlehensbeziehung (Nominalbetrag EUR 10 Mio.) dar. Zu diesem Zeitpunkt hat die Gesellschaft den beizulegenden Zeitwert dieses Darlehens unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle (Discounted Cashflow-Methode) unter Zugrundelegung der aktuellen Zinsstrukturkurve bestimmt und weist eine Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 714 aus. Diese Drohverlustrückstellung wird seit dem 20. November 2012 über die Laufzeit der Darlehensbeziehung rätierlich aufgelöst und mit dem anfallenden Zinsaufwand des Darlehens verrechnet. Das Darlehen mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2018 (Nominalbetrag EUR 10 Mio.) stellt eine Anschlussfinanzierung einer am 30. Juni 2013 ausgelaufenen Darlehensbeziehung (Nominalbetrag EUR 10 Mio.) dar. Zu diesem Zeitpunkt hat die Gesellschaft den beizulegenden Zeitwert dieses Darlehens unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle (Discounted Cashflow-Methode) unter Zugrundelegung der aktuellen Zinsstrukturkurve bestimmt und weist eine Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 685 aus. Diese Drohverlustrückstellung wird seit dem 30. Juni 2013 über die Laufzeit der Darlehensbeziehung rätierlich aufgelöst und mit dem anfallenden Zinsaufwand des Darlehens verrechnet.

### **Bewertungseinheiten**

	Grundgeschäft / Sicherungsinstrument	Risiko / Art der Bewertungseinheit	Einbezogener Betrag
(1)	Forwarddarlehen / Forward-Zinsswap	Zinsänderungsrisiko / micro hedge	EUR 2,5 Mio.
(2)	Forwarddarlehen/ Forward-Zinsswap	Zinsänderungsrisiko/ micro hedge	EUR 15 Mio.

In 2010 hat die Gesellschaft im Rahmen einer umfassenden, langfristigen sowie auf Solidität ausgelegten Finanzierungsstrategie zwei Kreditverträge (Forwarddarlehen) mit variabler Verzinsung zur Sicherung der Finanzierung bis in das Geschäftsjahr 2017 geschlossen. Flankiert werden diese Geschäfte jeweils von der Vereinbarung eines volumens-, laufzeit-, währungs- und referenzzinsmäßig mit dem Grundgeschäft übereinstimmenden Forward-Zinsswaps in Form eines Payer-Swap, d. h. wirtschaftlich wird der variable Zinssatz des Forwarddarlehens in einen Festzinssatz umgewandelt. Die vereinbarten Forward-Darlehensverträge in Höhe von EUR 2,5 Mio. (siehe (1)) bzw. EUR 15 Mio. (siehe (2)) bilden gemäß § 254 HGB mit den jeweiligen Forward-Zinsswaps eine Bewertungseinheit, wobei das Forwarddarlehen als Grundgeschäft und die jeweils zugehörigen Forward-Zinsswaps als Sicherungsgeschäft deklariert werden.

Zu (1): Das Forwarddarlehen hat eine Gesamtlaufzeit vom 20. November 2012 bis zum 20. November 2017 und verzinst sich mit einem Aufschlag in Höhe von 1,6 %-Punkten p. a. auf den 3-Monats-Euribor. Zinszahlungstermine sind jeweils der 31. Dezember, der 28. März, der 28. Juni und der 30. September eines jeden Jahres, beginnend am 31. Dezember 2012. Die zu-

gehörigen Konditionen des Forward-Zinsswaps sind wie folgt ausgestaltet. Der Nominalbetrag lautet analog zum Forwarddarlehen über EUR 2,5 Mio. Die Laufzeit beträgt ebenfalls 20. November 2012 bis 20. November 2017. Als fixer Zinssatz wurden 3,07 % vereinbart; der variable Zins entspricht dem 3-Monats-Euribor. Fälligkeitstermin sind jeweils der 31. Dezember, der 28. März, der 28. Juni und der 30. September eines jeden Jahres, beginnend am 31. Dezember 2012.

Zu (2): Das Forwarddarlehen hat eine Gesamtlaufzeit vom 31. Juli 2013 bis zum 30. September 2017 und verzinst sich mit einem Aufschlag in Höhe von 1,7 %-Punkten p. a. auf den 3-Monats-Euribor. Zinszahlungstermine sind jeweils der 15. Februar, der 15. Mai, der 15. August und der 15. November eines jeden Jahres, beginnend am 15. August 2013. Flankierend zu dem Forwarddarlehen wurden zwei Forward-Zinsswaps in Höhe von jeweils EUR 7,5 Mio. abgeschlossen. Die vereinbarten Konditionen der Swaps sind wie folgt ausgestaltet. Bei einer Laufzeit vom 31. Juli 2013 bis zum 30. September 2017 wurde als fixer Zinssatz 3,28 % vereinbart; der variable Zins entspricht dem 3-Monats-Euribor. Fälligkeitstermin sind jeweils der 15. Februar, der 15. Mai, der 15. August und der 15. November eines jeden Jahres, beginnend am 15. August 2013.

Für die Forwarddarlehen gleichen sich die als schwebendes Geschäft eingestuftes gegenläufigen Zahlungsströme in Verbindung mit den korrespondierenden Forward-Zinsswaps über die jeweilige Laufzeit voraussichtlich vollständig aus.

Aufgrund der Übereinstimmung der wesentlichen Parameter und Bedingungen von Grund- und Sicherungsgeschäft ist die Eignung des Sicherungsgeschäfts zur wirksamen Absicherung des Grundgeschäfts grundsätzlich gegeben. Das Sicherungsinstrument ist als Forward-Zinsswap dazu geeignet, das Zinsänderungsrisiko (Cash Flow Risiko), welches auf die Entwicklung des Grundgeschäfts Einfluss hat, hinreichend abzudecken. Die Effektivität des Sicherungszusammenhangs wird sowohl zu Beginn, für die Zukunft als auch für die Dauer des Sicherungszusammenhangs als hoch wirksam eingestuft. Da die wesentlichen Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft übereinstimmen (Critical Term Match) und es sich ferner um einen perfekten micro hedge handelt, sind die Voraussetzungen für eine Einschätzung als „hoch wirksam“ vollständig gegeben. Die Wirksamkeitsermittlung anhand des Vergleichs der Critical Terms wird auch zu den folgenden Abschlussstichtagen vorgenommen.

Die (Forward-)Zinsswaps haben zum Abschlussstichtag einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR -219 (Nominalbetrag EUR 2,5 Mio.), TEUR -723 (Nominalbetrag EUR 7,5 Mio.) bzw. TEUR -723 (Nominalbetrag EUR 7,5 Mio.). Die Ermittlung der zum 31. Dezember 2013 vorliegenden negativen Marktwerte wurde basierend auf einem Discounted Cashflow-Modell unter Zugrundelegung der aktuellen Zinsstrukturkurven am Stichtag vorgenommen. Aufgrund der gebildeten Bewertungseinheit mit den jeweiligen Forwarddarlehen wurden für die negativen Marktwerte der Forward-Zinsswaps keine Drohverlustrückstellungen gebildet.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Angaben zu außerbilanziellen Geschäften**

Die Gesellschaft hat unkündbare Immobilienleasingverträge für das Betriebs- und Verwaltungsgebäude, das Mitarbeiterzentrum, das Parkhaus sowie für ein weiteres Bürogebäude abgeschlos-

sen, deren Laufzeiten sich bis 2014, 2019, 2020 und 2021 erstrecken. Es besteht jeweils ein ausgewogenes, in der Ausgestaltung marktübliches Verhältnis von Vorteilen und Risiken. Die Transaktionen dienen der Investitionsfinanzierung.

Im Rahmen des Mietvertrags mit Labrum hat Elmos einen Immobilienleasingvertrag über ein Servicegebäude mit Kantine und Sozialflächen abgeschlossen und ist zu Restmietzahlungen bis 2014 in Höhe von TEUR 655 (inkl. Verwaltungskostenbeitrag) verpflichtet. Für die Dauer des Mietverhältnisses ist der Vertrag unkündbar. Nach Ablauf der Mietzeit kann Elmos die Verlängerung des Mietvertrages um weitere fünf Jahre verlangen.

Im Rahmen des Mietvertrages mit Exedra hat Elmos einen Immobilienleasingvertrag über Betriebs- und Verwaltungsgebäude abgeschlossen und ist zu Restmietzahlungen in Höhe von TEUR 11.402 (inkl. Verwaltungskostenbeitrag) zzgl. Restzahlungen für Mieterdarlehen in Höhe von TEUR 6.808 bis 2020 verpflichtet.

Im Rahmen des Mietvertrages mit Epigone hat Elmos einen Immobilienleasingvertrag über ein Verwaltungsgebäude abgeschlossen und ist zu Restmietzahlungen in Höhe von TEUR 7.905 (inkl. Verwaltungskostenbeitrag) zzgl. Restzahlungen für Mieterdarlehen in Höhe von TEUR 2.944 bis 2021 verpflichtet.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft weitere Leasingverträge, insbesondere für technische Anlagen und Maschinen, Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung abgeschlossen, deren Laufzeiten sich bis 2019 erstrecken. Die Gesellschaft ist insgesamt zu Restmietzahlungen in Höhe von TEUR 13.690 verpflichtet. Des Weiteren bestehen Leasingverträge für den Fuhrpark, Büromaschinen und EDV-Ausstattung in betriebsüblichem Umfang sowie Verpflichtungen aus Rückdeckungsversicherungen. Für alle vorgenannten Transaktionen besteht jeweils ein ausgewogenes, in der Ausgestaltung marktübliches Verhältnis von Vorteilen und Risiken. Alle Transaktionen dienen der Investitionsfinanzierung.

Weiterhin hat die Gesellschaft in 2005 einen Vertrag über die Erbringung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen sowie zur Nutzung einer Produktionslinie mit einer Laufzeit bis 2015 abgeschlossen, wobei die Dauer der Nutzung der Produktionslinie nunmehr bis 2017 verlängert wurde. Die Gesellschaft ist zu Restzahlungen in Höhe von TEUR 10.603 verpflichtet. Die Transaktion beinhaltet ein ausgewogenes, in der Ausgestaltung marktübliches Verhältnis von Vorteilen und Risiken und bezweckt den Einkauf von Forschungs- und Entwicklungsleistungen und Produktionskapazitäten.

Zudem bestehen Abnahmeverpflichtungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

Infolge der bestehenden nichtkündbaren oben genannten Verträge summieren sich die in den folgenden Jahren zu zahlenden Beträge wie folgt:

	<u>TEUR</u>
2014	23.563
2015	13.465
2016	11.991
2017	6.868
2018	4.954
Folgejahre (gesamt)	8.525

In den angegebenen Werten sind sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 55 für das Geschäftsjahr 2014 enthalten.

Aus erteilten Investitionsaufträgen besteht ein Bestellobligo von TEUR 3.305.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

	2013 TEUR	2012 TEUR
- nach Sparten		
Produktion	166.142	155.759
Entwicklung	3.210	2.594
Sonstiges	176	112
Nettoumsatzerlöse	<u>169.528</u>	<u>158.465</u>
- nach Regionen		
Inland	63.055	51.789
Übrige EU-Länder	42.063	49.056
USA	9.975	9.889
Übrige Länder	54.435	47.731
Nettoumsatzerlöse	<u>169.528</u>	<u>158.465</u>

### Sonstige betriebliche Erträge

Bei den periodenfremden Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 2.097).

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen in voller Höhe auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

### Honorare für Abschlussprüfer

Auf die Angabe der Honorare für Abschlussprüfer wurde verzichtet. Hierzu wird auf den Konzernabschluss der Elmos Semiconductor AG, Dortmund, verwiesen.

## **Sonstige Angaben**

### **Aufsichtsrat**

Prof. Dr. Günter Zimmer, Duisburg, Diplom-Physiker (Vorsitzender)  
Universitätsprofessor i.R.

Dr. Burkhard Dreher, Dortmund, Diplom-Volkswirt (stellvertretender  
Vorsitzender)  
Selbständiger Volkswirt

Dr. Klaus Egger, Steyr-Gleink / Österreich, Diplom-Ingenieur  
Management Consultant

Thomas Lehner (Arbeitnehmersvertreter), Dortmund, Diplom-Ingenieur  
Gruppenleiter Engineering im Testbereich

Sven-Olaf Schellenberg (Arbeitnehmersvertreter), Dortmund, Diplom-Physiker  
Leiter Inspektion und Defektreduzierung / Prozessingenieur

Dr. rer. nat. Klaus Weyer, Penzberg, Diplom-Physiker  
Management Consultant

Herr Prof. Dr. Günter Zimmer übt ein weiteres Aufsichtsratsmandat (Dolphin Intégration S.A.),  
Herr Dr. Burkhard Dreher weitere zwei (Vattenfall Europe Mining AG, Arcelor Mittal Eisen-  
hüttenstadt GmbH) und Herr Dr. Egger ein weiteres Aufsichtsratsmandat aus (Hilite Internatio-  
nal Inc.).

## **Vorstand**

Diplom-Physiker Dr. rer. nat. Anton Mindl, Lüdenscheid  
Vorstandsvorsitzender

Diplom-Ingenieur Reinhard Senf, Iserlohn  
Vorstand für Produktion

Diplom-Volkswirt Nicolaus Graf von Luckner, Oberursel  
Vorstand für Finanzen

Diplom-Physiker Dr. Peter Geiselhart, Ettlingen  
Vorstand für Vertrieb und Entwicklung

## **Gesamtbezüge des Vorstands**

Die Bezüge des Vorstands teilen sich in fixe Bezüge und variable, erfolgsorientierte Bezüge auf, die sich auf Ergebnisgrößen des Elmos Konzerns beziehen. Demnach betragen die Bezüge des Vorstands für 2013 insgesamt TEUR 2.314 (Vj. TEUR 2.566). Hiervon entfallen auf den fixen Bestandteil TEUR 1.625 (Vj. TEUR 1.637) und auf den variablen Teil TEUR 689 (Vj. TEUR 815), der Zeitwert der gewährten Aktienoptionen belief sich auf TEUR 0 (Vj. TEUR 114). Für Mitglieder des Vorstands bestehen mittelbare Pensionszusagen einer Unterstützungskasse. Zur vollständig kongruenten Abdeckung ihrer Verpflichtungen hat die Unterstützungskasse entsprechende Rückdeckungsversicherungen in genau der zugesagten Beitragshöhe abgeschlossen. In 2013 beliefen sich die Zahlungen für diese Rückdeckungsversicherungen auf TEUR 517 (Vj. TEUR 516), die im fixen Bestandteil der Bezüge enthalten sind. Die Mitglieder des Vorstands haben in 2013 keine Aktienoptionen (Vj. 80.000 Aktienoptionen) erhalten.

In der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 wurde mit mehr als der erforderlichen  $\frac{3}{4}$ -Mehrheit beschlossen, die Angaben gemäß § 285 I Nr. 9a Satz 5 bis 8 HGB für die folgenden fünf Jahre zu unterlassen.

Die Bezüge für frühere Vorstandsmitglieder bzw. ihrer Hinterbliebenen betragen im Geschäftsjahr 2013 TEUR 410 (Vj. TEUR 295). Daneben wurden für diese Versicherungsprämien in Höhe von TEUR 255 (Vj. TEUR 248) entrichtet. Diesen Beträgen stehen Erstattungen aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 79 gegenüber. Die gebildete Pensionsrückstellung beträgt TEUR 2.383 (Vj. TEUR 2.399), wobei aufgrund der vorgenommenen Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Deckungsvermögen ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von TEUR 58 (Vj. Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 111) in der Bilanz ausgewiesen wird.

Die Mitglieder des Vorstandes halten die folgende Anzahl an Aktien und Aktienoptionen der Elmos Semiconductor AG, Dortmund:

	Aktien	Aktienoptionen
Dr. Anton Mindl	6.672	60.000
Reinhard Senf	23.584	50.000
Nicolaus Graf von Luckner	18.144	62.000
Dr. Peter Geiselhart	7.669	17.778

### **Gesamtbezüge des Aufsichtsrats**

Die fixen Bezüge (inkl. Spesen und Auslagen) des Aufsichtsrats beliefen sich für 2013 insgesamt auf TEUR 83 (Vj. TEUR 69), die variable Vergütung beträgt TEUR 158 (Vj. TEUR 127). An Aufsichtsratsmitglieder wurden in 2013 keine Gratisaktien ausgegeben.

Für Beratungen und sonstige Dienstleistungen vergütete die Gesellschaft an Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2013 TEUR 10 (Vj. TEUR 29).

Die folgenden Mitglieder des Aufsichtsrates halten die angegebene Anzahl an Aktien und Aktienoptionen von Elmos:

	Aktien	Aktienoptionen
Prof. Dr. Günter Zimmer	38.170	0
Dr. Burkhard Dreher	11.858	0
Dr. Klaus Weyer	214.436	0
Dr. Klaus Egger	11.557	0
Thomas Lehner	5.601	6.250
Sven-Olaf Schellenberg	3.448	1.150

## Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Die folgenden meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte fanden in 2013 statt:

Datum Ort	Name	Funktion	Transaktion	Stückzahl	Kurs / Basis- preis (Euro)	Gesamt- volumen (Euro)
19.03.2013 XETRA	Dr. Klaus Weyer	Aufsichtsratsmitglied	Kauf von Elmos- Aktien	19.000	8,63	163.938
21.03.2013 XETRA	Dr. Klaus Weyer	Aufsichtsratsmitglied	Kauf von Elmos- Aktien	18.400	8,71	160.272
22.03.2013 Außerbörs- lich	Reinhard Senf	Vorstandsmitglied	Verkauf von Elmos-Aktien aus Aus- übung von Aktienoptio- nen	6.000	8,76	52.584
22.03.2013 Außerbörs- lich	Ute-Karin Senf	Ehepartner eines Vorstandsmitglieds	Verkauf von Elmos-Aktien aus Aus- übung von Aktienoptio- nen	400	8,76	3.506
22.03.2013 XETRA	Dr. Klaus Weyer	Aufsichtsratsmitglied	Kauf von Elmos- Aktien	4.500	8,74	39.318
12.08.2013 Außerbörs- lich	Sven-Olaf Schel- lenberg	Aufsichtsratsmitglied	Verkauf von Elmos-Aktien aus Aus- übung von Aktienoptio- nen	1.000	9,26	9.260
26.09.2013 Außerbörs- lich	Reinhard Senf	Vorstandsmitglied	Verkauf von Elmos-Aktien aus Aus- übung von Aktienoptio- nen	6.000	9,417	56.502

## Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter beträgt in den Funktionsbereichen:

	<u>2013</u>
Produktion	461
Vertrieb	71
Verwaltung	65
Qualitätswesen	36
Forschung & Entwicklung	<u>131</u>
	<u><u>764</u></u>

## Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital

Die Beteiligungsverhältnisse zum 31. Dezember 2013 sind unter den Übernahmerechtlichen Angaben im Lagebericht dargestellt.

## Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt (in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat) vor, aus dem Bilanzgewinn von EUR 65.866.660,51 eine Dividende in Höhe von EUR 0,25 je Aktie auszuschütten und den Rest auf neue Rechnung vorzutragen.

## Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die Gesellschaft hat folgende Mitteilungen gemäß § 26 Abs. 1 des WpHG veröffentlicht:

Fehlanzeige

## **Erklärung gemäß § 161 AktG zum Corporate-Governance-Kodex**

Vorstand und Aufsichtsrat der Elmos Semiconductor AG haben die Erklärung nach § 161 AktG im September 2013 abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Dortmund, 6. März 2014

Der Vorstand

---

Dr. Anton Mindl    Nicolaus Graf von Luckner    Reinhard Senf    Dr. Peter Geiselhart

## Entwicklung des Anlagevermögens 2013

	01.01.2013	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2013	01.01.2013	Kumulierte Abschreibungen		31.12.2013	Buchwerte	
	TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	TEUR	TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	TEUR	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
1. Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	35.331	745	281	1	36.356	26.564	1.556	1	28.119	8.237	8.767
2. Geleistete Anzahlungen	586	409	-281	0	714	0	0	0	0	714	586
	<u>35.917</u>	<u>1.153</u>	<u>0</u>	<u>1</u>	<u>37.070</u>	<u>26.564</u>	<u>1.556</u>	<u>1</u>	<u>28.119</u>	<u>8.951</u>	<u>9.353</u>
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke und Bauten	23.063	1.738	772	0	25.572	11.332	1.506	0	12.838	12.734	11.731
2. Technische Anlagen und Maschinen	151.872	12.217 <sup>1</sup>	1.500	9.113 <sup>2</sup>	156.475	109.370	13.729 <sup>3</sup>	9.092 <sup>4</sup>	114.007	42.468	42.502
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.700	1.536	73	64	13.245	8.876	1.109	61	9.923	3.322	2.825
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.802	2.615	-2.345	0	3.072	0	0	0	0	3.072	2.802
	<u>189.437</u>	<u>18.105</u>	<u>0</u>	<u>9.178</u>	<u>198.364</u>	<u>129.577</u>	<u>16.344</u>	<u>9.153</u>	<u>136.768</u>	<u>61.596</u>	<u>59.860</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.827	623	0	0	18.450	26	0	0	26	18.424	17.801
2. Beteiligungen	971	0	0	0	971	520	0	0	520	451	451
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	902	188	0	0	1.090	0	0	0	0	1.090	902
4. Sonstige Ausleihungen	39.521	173	0	0	39.694	0	0	0	0	39.694	39.521
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	18.605	31.780	0	1.509	48.876	54	289	0	343	48.532	18.551
	<u>77.826</u>	<u>32.763</u>	<u>0</u>	<u>1.509</u>	<u>109.080</u>	<u>600</u>	<u>289</u>	<u>0</u>	<u>889</u>	<u>108.191</u>	<u>77.226</u>
	<u>303.180</u>	<u>52.022</u>	<u>0</u>	<u>10.688</u>	<u>344.514</u>	<u>156.741</u>	<u>18.189</u>	<u>9.154</u>	<u>165.776</u>	<u>178.738</u>	<u>146.439</u>

Bei der Position 'Technische Anlagen und Maschinen' werden ab dem Geschäftsjahr 2013 diverse Ersatzteile ausgewiesen, die in Vorjahren unter den 'Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen' abgebildet worden sind. Zu weiteren Informationen wird auf den Anhang verwiesen.

<sup>1</sup> Zugänge Ersatzteile: TEUR 8.874

<sup>2</sup> Abgänge Ersatzteile: TEUR 3.740

<sup>3</sup> Zugänge Ersatzteile: TEUR 5.394

<sup>4</sup> Abgänge Ersatzteile: TEUR 3.740

# Lagebericht 2013 der Elmos Semiconductor AG<sup>1</sup>

## Grundlagen

### Geschäftsmodell

Die Elmos Semiconductor AG wurde im Jahr 1984 in Dortmund gegründet und hat dort ihren Hauptsitz.

#### Umfangreiches Produktportfolio

Die Kernkompetenz der Elmos ist die Entwicklung, die Produktion und der Vertrieb von Mixed-Signal-Halbleitern. Mixed-Signal-Halbleiter stellen oft die Intelligenz in einem elektronischen System dar. Unter anderem werten die Bausteine Sensordaten aus und wandeln diese analogen Daten in digitale Werte um. Dadurch lassen sich die Sensordaten exakt analysieren und erfassen. Bezogen auf ein Automobil bedeutet dies, dass überall dort, wo ausgewertet und geschaltet wird, ein Mixed-Signal-Chip sinnvoll ist.

Die Mixed-Signal-Technologie von Elmos zeichnet sich dadurch aus, dass Hochvolt-Komponenten, anspruchsvolle analoge Funktionen und komplexe digitale Schaltungen in einem kompakten Prozess gefertigt werden. Diese Verbindung der eigentlich grundverschiedenen Anforderungen in einem Prozess ist das Kernstück der Mixed-Signal-Technologie von Elmos.

#### Systemlösungen für die Automobilelektronik

Der Anteil der Elektronik im Auto erhöht sich stetig: Komfortanwendungen und Fahrerassistenzsysteme wie Einparkhilfen, Klimaanlage oder Zentralverriegelungen sind heute selbstverständliche Bestandteile moderner Fahrzeuge geworden. Insbesondere die Sicherheits- und Komfortelektronik hat in den vergangenen Jahren Quantensprünge vollzogen.

Ein Merkmal der Halbleiter für den Automobilmarkt ist die lange Produktlebenszeit. Automobile Neuprojekte benötigen in der Regel eine mehrjährige Entwicklungszeit, bevor sie für etwa drei bis acht Jahre in Serie produziert werden.

Seit ihrer Gründung hat sich Elmos eine führende Marktposition als Halbleiterhersteller im Markt für Automobilelektronik erarbeitet. Elmos-Chips finden sich in fast allen Automobilmarken weltweit. In Teilgebieten sind ams, Melexis sowie ON Semiconductor und ZMDI direkte Konkurrenten. Bei sehr hohen Stückzahlen steht Elmos auch in Konkurrenz zu großen Halbleiterherstellern wie z.B. Infineon Technologies, NXP Semiconductors und STMicroelectronics.

#### Präsenz im Industrie- und Konsumgütermarkt

Für den Industrie- und Konsumgüterbereich liefert Elmos Halbleiter z.B. für Anwendungen in Haushaltsgeräten, Fotoapparaten, Medizin-, Installations- und Gebäudetechnik sowie Maschinensteuerungen. Viele der in automobilen Anwendungen erworbenen Kompetenzen lassen sich in vergleichbarer Form auf Industrie- und Konsumgüterprodukte übertragen. Dennoch gelten in diesen Bereichen teilweise unterschiedliche Rahmenbedingungen. Insbesondere im Hinblick auf Konsumgüteranwendungen ist die Zyklizität für technische Innovationen deutlich höher als für den Automobilssektor.

## Ziele und Strategien

Im Jahr 2013 hat Elmos die Strategie konsequent weiterentwickelt und planmäßige Fortschritte in der Umsetzung gemacht. Die strategischen Eckpfeiler und deren Fortschritte werden nachfolgend umrissen.

#### Vom Maßschneider zum Trendsetter

Elmos hat sich seit ihrer Gründung als Spezialist für Systemlösungen auf Halbleiterbasis einen Namen gemacht. Diese Systemlösungen können exklusiv oder frei von einer Kundenbindung entstehen. Die Halbleiter mit Kundenbindungen sind sogenannte applikationsspezifische integrierte Schaltkreise (ASICs). Diese sind i.d.R. explizit auf die Bedürfnisse des Kunden zugeschnitten und nur für diesen und für die spezielle Zielapplikation einsetzbar.

In den vergangenen Jahren setzt sich ein Trend zu mehr standardisierten Bauelementen fort. Viele Kunden verzichten auf Exklusivität und setzen zunehmend applikationsspezifische Standardprodukte (ASSPs) ein. Diese sind – wie ASICs – auf eine Applikation zugeschnitten, jedoch nicht exklusiv für einen Kunden entwickelt. Sie reflektieren somit das Know-how und geistige Eigentum von Elmos.

Die internen Strukturen wurden und werden so ausgerichtet, dass die eigene Position im Markt nachhaltig gestärkt wird. Durch die Nähe zu vielen Kunden werden Produktideen identifiziert und dem Markt als Weltneuheit präsentiert. Der Markterfolg von den ASSP-Lösungen ist erfreulich mit steigender Tendenz. In 2013 hat Elmos neben dem direkten Kundenkontakt in Europa, USA und Asien die Kunden auch auf

<sup>1</sup> Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

---

Weltleitmesse, wie der embedded world in Nürnberg, electronica Shanghai und electronica India in Bangalore adressiert. Elmos hat international sehr gute Rückmeldungen für die präsentierten Systemlösungen erhalten.

Im vergangenen Jahr hat Elmos ihr ASSP-Produktportfolio anhand aktualisierter Markteinschätzungen auf Umsatzpotenziale hin analysiert und aktualisiert. Zudem konnten weitere Marktchancen für bestehende und weiterentwickelte Produkte identifiziert werden. Die zu erwartende Steigerung des ASSP-Umsatzes wird auch dadurch untermauert, dass ein Großteil der sich derzeit in Entwicklung befindlichen Produkte ASSPs sind. Jedoch wird auch das ASIC-Geschäftsmodell weiterverfolgt. Die ASICs haben auch in Zukunft nach wie vor ihre Berechtigung, nämlich dann, wenn Kunden sich eine für sie exklusive Lösung wünschen und das damit verbundene Know-how entsprechend schützen wollen.

#### **Stärkerer Einstieg in Industrie- und Konsumgütermärkte**

Unsere Stärke liegt historisch im Automobilmarkt. Wir sehen für unsere Produkte jedoch auch erhebliche Chancen in Industrie- und Konsumgütermärkten. Um die Möglichkeiten verstärkt zu nutzen, hat Elmos die Anstrengungen in diesem Bereich in den vergangenen Jahren erhöht. Wir haben zusätzliche Distributoren unter Vertrag genommen, um eine globale Kundenbasis anzusprechen. Die in den vergangenen Jahren gestärkten Design-Teams untermauern die gezielten Aktivitäten, insbesondere beim Digitaldesign und bei Hochvoltanwendungen. Die Bereiche Netzwerksysteme, Lichtkonzepte, Sensorik und Energieversorgung treffen auf großes Kundeninteresse.

In 2013 wurden neue Marktchancen – auch außerhalb des Automobilbereiches – identifiziert und neue Produkte wurden in die Serienfertigung überführt. Zudem wurden für bestehende Produkte die Chancen zur Generierung von Umsatz durch Produktverbesserungen erhöht. Dabei ist allerdings zu bedenken, dass das Auftragsvolumen von Kunden aus dem Industriebereich oftmals geringer als das für Aufträge von automobilen Kunden ist. Dies bedeutet, dass Elmos wesentlich mehr Aufträge von Industriekunden erhalten muss, um den Anteil am Gesamtumsatz deutlich zu steigern. Auch der Konsumgütermarkt bietet interessante Nischen in den Kernkompetenzfeldern von Elmos. Auch hier ist es das Bestreben von Elmos neue Kunden zu gewinnen, die in Zukunft einen nennenswerten Anteil am Gesamtumsatz haben könnten.

#### **Erschließung der asiatischen Märkte**

Die Erschließung der asiatischen Märkte, und dabei insbesondere des südkoreanischen, japanischen und chinesischen, hat die Gesellschaft in den letzten Jahren erfolgreich in Angriff genommen und gute Fortschritte erzielt. Die Umsatzerlöse mit Kunden in Asien haben sich in 2013 im Vergleich zum Vorjahr weiter erhöht. Um weiterhin stark an diesem dynamischen Wachstumsmarkt zu partizipieren, ist Elmos mit eigenen Vertriebstochtergesellschaften in Seoul/Südkorea, Shanghai/China und Singapur vertreten. Diese dienen als Kompetenzzentren für Vertrieb und Applikationsunterstützung für die Kunden vor Ort und sind ein wichtiger Baustein für unseren Akquisitionserfolg in Asien im Jahre 2013 gewesen.

Eine Zielgröße für den Umsatz mit asiatischen Kunden hat Elmos sich nicht gesetzt. Dies ist u.a. auch dadurch bedingt, dass der asiatische Umsatzanteil nicht einfach zu ermitteln ist. Es muss davon ausgegangen werden, dass ein hoher Anteil der insbesondere nach Europa gelieferten Produkte von unseren Kunden nach Asien exportiert wird. Die sehr erfreuliche Entwicklung der Elmos Umsätze im asiatischen Markt bestätigt den hohen Managementfokus auf diese Region. Auch in Zukunft wird Elmos im Hinblick auf benötigte Kundenunterstützung, Umsatzpotenzial und Kostenstruktur ihre Vertriebstochtergesellschaften in Asien entsprechend ausrichten.

#### **Strategische Partnerschaften**

Durch strategische Kooperationen mit Partnern kann Elmos die eigenen Fähigkeiten sinnvoll ergänzen, um langfristig ein breiteres Produktportfolio anbieten zu können und damit die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Im Rahmen einer Kooperation entwickeln wir gemeinsam mit dem südkoreanischen Auftragsfertiger MagnaChip eine neue Technologiegeneration und nutzen gleichzeitig MagnaChip als Foundry-Partner. Auch im Jahr 2013 haben wir Wafer bei MagnaChip in Serienproduktion fertigen lassen. Durch diese Bezugsmöglichkeit kann Elmos den Investitionsbedarf reduzieren, flexibler auf stark schwankende Stückzahlen reagieren und die eigene Produktion bei der Modernisierung sinnvoll entlasten. Darüber hinaus arbeiten wir mit verschiedenen Partnern für Assembly und Test zusammen.

Die geschlossenen Partnerschaften haben sich 2013 wieder als sehr sinnvoll erwiesen. Zudem werden laufend neue Potenziale für weitere Partnerschaften auf verschiedenen Gebieten analysiert.

## Steuerungssystem

### Steuerungsfaktoren

Das Management steuert die Elmos auf Basis des Konzerns nach IFRS-Zahlen. Aufgrund der relativen Bedeutung der Elmos Semiconductor AG für den Konzern, haben die IFRS Steuerungsgrößen auch erheblichen Einfluss auf die Elmos Semiconductor AG. Die für die Unternehmenssteuerungen relevanten IFRS Steuerungsfaktoren sind:

- > Umsatz
- > EBIT
- > Investitionen
- > Free Cashflow

Dabei wird jede Kennziffer sowohl isoliert als auch in Verbindung zu den weiteren betrachtet und analysiert. Dabei ist insbesondere das **EBIT** hervorzuheben. Als Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern reflektiert das EBIT die Ergebnisqualität der Geschäftsfelder. Dies ist eine zentrale Steuerungsgröße auf Konzernebene und für die einzelnen Segmente. Jede operative Entscheidung oder Leistung wird kurz- und langfristig daran gemessen, wie nachhaltig ihr Ergebnisbeitrag ist. Im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses werden Zielvorgaben für diese Messgröße des Unternehmenserfolgs gemacht.

Als wachstumsorientiertes Unternehmen misst Elmos der profitablen Steigerung des **Umsatzes** hohe Bedeutung bei. Alle Aktivitäten zur Umsatzsteigerung werden auch an ihrem Potenzial gemessen, das EBIT langfristig zu steigern. Der Umsatz wird positiv beeinflusst durch folgende Faktoren: Erfolg bei neuen Kunden und mit neuen Produkten, Expansion in neue Regionen sowie die konsequente Weiterentwicklung von marktgängigen Produkten im Hinblick auf ihre Wettbewerbsfähigkeit. Eine Halbleiterfertigung weist eine hohe Fixkostenlast auf. Daher bekommt der Umsatz als wesentlicher Hebel zur Auslastung der Fertigung eine besondere Bedeutung. Effizienzverbesserungen in der Fertigung haben bei hoher Auslastung daher großen Einfluss auf die EBIT-Marge. Darüber hinaus erfolgt eine strikte Kontrolle der operativen Aufwendungen mit dem Ziel, deren Anstieg im Verhältnis zum Umsatz auf ein unterproportionales Maß zu begrenzen.

Das **Investitionscontrolling** bewertet geplante und realisierte Investitionsprojekte hinsichtlich ihres Beitrags zur Erreichung der Renditeziele des Konzerns. Dabei werden ausschließlich Projekte initiiert, die einen positiven Beitrag zur Steigerung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Unternehmens erwarten lassen. Klare Budgetvorgaben legen den Rahmen für das Investitionsniveau und die Entwicklungsleistungen fest; der konkrete Bedarf leitet sich aus der mittelfristigen Absatzplanung und den daraus resultierenden Anforderungen an Fertigungs- und Entwicklungskapazitäten ab. Im Rahmen der jährlichen Budgetgespräche stimmen die Verantwortlichen das geplante Investitionsniveau, die Entwicklungsleistungen und einzelne Projekte mit der konzernweiten Finanzplanung ab. Vor jeder größeren Projektfreigabe steht eine zusätzliche detaillierte Prüfung, bei der die gängigen Methoden der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung genutzt werden. Erst wenn diese Wirtschaftlichkeitsprüfung eindeutig positiv ausfällt, wird das Projekt mit dem entsprechenden Budget genehmigt.

Zur Steigerung des Unternehmenswerts konzentriert sich Elmos auf die Erwirtschaftung eines positiven **Free Cashflows (bereinigt)**. Ein dauerhaft positiver Free Cashflow sichert die finanzielle Stärke und Unabhängigkeit der Gesellschaft. Die wesentlichen Ansatzpunkte zur Verbesserung des Free Cashflows liegen in der positiven Entwicklung von Umsatz, Ergebnis und im Vergleich dazu maßvollen Investitionen. Durch konsequentes Management des kurzfristigen operativen Nettovermögens (Working Capital) und disziplinierte Investitionstätigkeit wird darüber hinaus die Free Cashflow-Entwicklung positiv beeinflusst.

### Berichtswesen des Steuerungssystems

Der Vorstand wird je nach Kennzahl wöchentlich und monatlich in Form von standardisierten Berichten detailliert über den operativen Geschäftsverlauf informiert. Dieses Berichtswesen wird bei Bedarf durch Ad-hoc-Analysen in schriftlicher Form oder in persönlichen Gesprächen ergänzt. Die durch das Berichtswesen generierten Ist-Daten werden monatlich mit den Plandaten abgeglichen. Zielabweichungen werden analysiert, erläutert und geplante Gegenmaßnahmen dargestellt. Entwicklungen mit wesentlichem Einfluss auf das Ergebnis werden unverzüglich an den Vorstand berichtet. Besonderer Wert wird darüber hinaus auf die Analyse von Frühindikatoren gelegt, die geeignet sind, einen Hinweis auf die zukünftige Geschäftsentwicklung zu geben. In diesem Zusammenhang erfolgt die Analyse der Auftragsentwicklung, des Auftragsbestands, der (Konsignations-)Lagerbestände intern und/oder bei Kunden, der Produktionseffektivität und -effizienz und des Umsatzes. In regelmäßigen Abständen wird zudem ein Vergleich mit der Entwicklung relevanter Marktdaten und Wettbewerber durchgeführt.

### Regelmäßige Aktualisierung der Planung

Die Planung wird im Rahmen des unternehmensweiten Budgetprozesses jährlich unter Berücksichtigung der aktuellen Geschäftslage erstellt. Auf Basis zentraler Zielvorgaben des Vorstands werden detaillierte Planungen erstellt. Daraus abgeleitet erarbeitet das Management mit Unterstützung der Fachabteilungen das Budget für Umsatz, EBIT, Investitionen sowie den Free Cashflow (bereinigt). Zudem fließen in die Erstellung der jährlichen Planung die mittelfristigen Produktplanungen sowie die daraus abgeleitete Kapazitäts- und Produktionsplanung ein.

Die Jahresplanung wird in regelmäßigen Abständen vor dem Hintergrund der tatsächlichen Geschäftsentwicklung und aktualisierter Umsatz- und Kostenerwartungen sowie bestehender Chancen und Risiken im Rahmen von Forecasts überarbeitet, um das zu erwartende Ergebnis für das

laufende Jahr eingrenzen zu können. Auf dieser Basis wird auch die erwartete Cashflow-Entwicklung für das laufende Jahr aktualisiert. Dadurch können finanzielle Risiken frühzeitig erkannt und ggf. Maßnahmen getroffen werden. Darüber hinaus stellt die Analyse von Fremdwährungsumsätzen und -kosten unter anderem die Grundlage für die Einleitung eventueller Währungsicherungsmaßnahmen dar.

## Forschung und Entwicklung

Im Mittelpunkt der Entwicklungstätigkeiten der Elmos steht der marktgerechte Ausbau des Produktportfolios im Rahmen der drei Produktlinien Sensors, Motor Control und Embedded Solutions. Der Großteil der Produktentwicklungskosten, die bei Elmos anfallen, wird von der Gesellschaft vorfinanziert und muss sich über das aktuell laufende Seriengeschäft amortisieren. Dies trifft insbesondere auf die Entwicklung von applikationsspezifischen Standardprodukten (ASSPs) zu, die aktuell den Schwerpunkt in der Entwicklung bilden und zukünftig einen größeren Umsatzanteil von Elmos ausmachen werden.

### Produktentwicklungen

Die Produktentwicklungen sind strikt an Marktbedürfnissen ausgerichtet. Dabei priorisiert Elmos verschiedene Produktideen und berücksichtigt u.a. Stückzahlen, Wettbewerbsinformationen und Machbarkeit. Umgesetzt werden nur Projekte, die hinsichtlich Markterwartung, Margenpotenzial und strategischer Ausrichtung die Zielsetzungen der Gesellschaft erfüllen. Das Ergebnis dieser Produktentwicklungen ist eine Reihe von neuen Halbleitern und Sensoren. Dabei hat Elmos auch in 2013 Innovationen vorgestellt, u.a. wurden folgende Produkte präsentiert:

- > Der IC 931.08 ist speziell für die Schnittstelle zwischen Thermopile-Sensor und Mikrocontroller oder Prozessor entwickelt. Eine mögliche Applikation ist u.a. ein kompaktes Ohr-Thermometer.
- > Die IC-Familie 522.7x umfasst hocheffiziente Step-Down-Konverter (Abwärtsregler), die konsequent auf geringe Ruhestromaufnahme und hohe Effizienz ausgelegt sind. Der erreichbare Wirkungsgrad liegt bei über 90%. Mögliche Applikationen sind industrielle Anwendungen für Spannungsversorgungen, beispielsweise bei Smart Metering Anlagen.
- > Der IC E527.16 basiert auf dem HALIOS®-Prinzip und ist speziell für die Steuerung von Licht und Leuchten geeignet. Das neue Produkt erkennt einfache Gesten, wie z.B. Annäherung oder Wischbewegungen, bis zu einer Entfernung von ca. 25 cm.
- > Der E524.40 ist ein IC der zweiten Generation mit integriertem Drucksensor und PSI5-Schnittstelle. Der Drucksensor ist speziell auf automobiler Sicherheits-Applikationen (Seiten-Airbag- und Fußgänger-Kollision) ausgerichtet. Der Sensor detektiert plötzliche Druckänderungen, unabhängig von dem durchschnittlichen Umgebungsluftdruck.
- > Der IC E522.40 ist ein dualer Antennen-Schutz-IC mit sehr kompakten Abmaßen. Der Halbleiter ermöglicht einen Schutz des Antennensystems gegen ESD, Masse- und Batterie-Kurzschluss sowie gegen Überhitzung des Halbleiters. Der Halbleiter kann in Antennen-Applikationen mit einer Eingangsspannung von 4,5V bis 25V eingesetzt werden. Der Halbleiter verfügt trotz seiner geringen Größe über umfangreiche Diagnose-Funktionen.
- > Der E909.05, ein IC der HALIOS®-Produktfamilie, wurde 2013 erstmalig nicht nur in einem optischen Sensorsystem verwendet, sondern auch in einer kapazitiven Anwendung. Der neue leistungsstarke Wandscanner Zircon® MultiScanner™ x85 OneStep™, der auf der einzigartigen Elmos-Technologie basiert, erkennt alle relevanten Materialien in Wänden, Böden und Decken, z.B. Stromleitungen, Holzbalken und Rohre. Dies ist ein Beleg für die Genauigkeit, Zuverlässigkeit und Vielseitigkeit der HALIOS® -Technologie von Elmos. Das Gerät enthält den Elmos-IC E909.05. Heutzutage wird die Technologie schon für viele optische Anwendungen eingesetzt, wie Regen-/Lichtsensoren, Mensch-Maschine-Schnittstellen im neuen VW Golf VII (und abgeleiteten Plattformen im VW-Konzern) und in GM Cadillac Modellen oder auch in Schaltern für Leuchten.

In 2012 hat Elmos damit begonnen, ihren IC-Entwicklungsablauf an den Anforderungen der ISO 26262 auszurichten. Hierzu wurde eine Struktur etabliert und Mitarbeiter zu zertifizierten „Automotive Functional Safety Professionals“ ausgebildet. Elmos ist Teilnehmer in der ZVEI ad hoc Arbeitsgruppe ISO 26262. Die ISO 26262 ist ein umfangreicher internationaler Standard und setzt den Fokus auf die funktionale Sicherheit von elektrischen/elektronischen Systemen in Fahrzeugen. In 2013 hat Elmos bereits einzelne Projekte nach diesem Ablauf entwickelt.

Im Verlauf des Jahres 2013 wurde gemeinsam mit dem Kooperationspartner MagnaChip/Südkorea die Weiterentwicklung der 0,18µm Technologie fortgeführt. Die 0,18µm Technologie stellt die Weichen dafür, auch zukünftig konkurrenzfähige Technologien zur Produktentwicklung bieten zu können.

---

## Produktion

Elmos betreibt in Deutschland Halbleiterfertigungen mit 6-Zoll und 8-Zoll Waferdurchmesser unter Verwendung verschiedener CMOS-Technologien. Die Dortmunder Fertigung wurde in den vergangenen Jahren sukzessive von 6-Zoll auf 8-Zoll umgestellt, so dass Ende 2013 nur noch ein geringer Teil 6-Zoll Wafer bearbeitet wurde. In 2014 wird die Umstellung weitergeführt, so dass die 6-Zoll Fertigung Ende 2014 bzw. Anfang 2015 auslaufen wird. Aufgrund der laufenden Produktionsumstellung war die Produktionsauslastung während des Jahres 2013 insbesondere in der zweiten Jahreshälfte hoch. Die für die Produktionseffizienz belastende Umstellungssituation und damit auch die Profitabilität der Fertigung hat sich im Jahresverlauf 2013 deutlich gebessert.

Die eigenen Kapazitäten werden komplettiert durch Kooperationen mit Auftragsfertigungen (Foundries). Diese stellen zusätzliche Kapazitäten zur Verfügung und ermöglichen es Elmos, flexibel auch auf stärker schwankende Nachfrage reagieren zu können. Auch 2013 hat Elmos fertige prozessierte Wafer für die Serienfertigung vom Kooperationspartner MagnaChip und weiteren Foundries bezogen.

Neben der Waferfertigung ist in Dortmund der Testbereich angesiedelt. Dort werden ganze Wafer sowie verpackte Bauteile elektrischen Tests unterzogen.

## Qualität

Im Rahmen von kontinuierlichen Verbesserungsprozessen setzt Elmos konsequent ihre First-Time-Right- und Null-Fehler-Strategie um. Elmos erzielt damit ein hervorragendes Qualitätsniveau sowohl in ihren Produkten als auch in ihren Geschäfts-, Produktions- und Serviceprozessen. Durch vorausschauende Qualitätsplanung und Überwachung der Kundenanforderungen schon in der Entwicklungsphase wird Qualität wettbewerbsfähig mit minimiertem Ausschuss produziert. Der finale Test trägt ebenso zu dem hervorragenden Qualitätsniveau bei.

Regelmäßige Prüfungen der eingesetzten Prozesse und Werkzeuge, die lückenlose Betreuung der Serienprodukte von der Akquisition über die Entwicklung bis zur Fertigung und Lieferung, ständige Analysen und modernste statistische Verfahren ermöglichen dieses hohe Qualitätsniveau. Durch eine ausgefeilte Rückverfolgbarkeit ist Elmos in der Lage, Ursachen kleinster Abweichungen vom „Soll“ frühzeitig zu erkennen und deren Folgen wirksam und nachhaltig zu minimieren und die Kunden effizient zu unterstützen. Interne und externe Labore analysieren und prüfen nicht nur mögliche Fehlermechanismen der Halbleiterfertigung, sondern auch sensor- und gehäusespezifische Merkmale und schließen so den Regelkreis zur kontinuierlichen Verbesserung der Elmos-Produktionsprozesse.

Das Elmos Qualitätsmanagementsystem wird an den zertifizierten Standorten jährlich gemäß den Anforderungen der DIN ISO 9001 und der ISO/TS 16949 in Überwachungs- oder Wiederholungsaudits von unserem Zertifizierer auditiert. Zudem entwickelt Elmos seit 2012 die Halbleiter je nach Produkt gemäß der ISO 26262 „Funktionale Sicherheit“, mit dem Ziel, Verletzungsrisiken für Personen, hervorgerufen durch Fehlfunktionen elektronischer Systeme von vornherein weiter deutlich zu reduzieren.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Automobilindustrie

Die internationalen Automobilmärkte zeigten 2013 ein divergierendes Bild. Während die USA und allen voran China die Wachstumsmotoren mit deutlichen Zuwächsen darstellten, haben sich alle weiteren bedeutenden Märkte im Vergleich zu 2012 meist negativ entwickelt. Allerdings kann man festhalten, dass in diesen Märkten insbesondere das erste Halbjahr 2013 enttäuschende Zulassungszahlen bot, während sich im zweiten Halbjahr 2013 die Stimmung vor allem in Europa leicht verbesserte.

In **Westeuropa** kommt „der Erholungsprozess ... offenbar in Gang, die Menschen fassen wieder Vertrauen in die wirtschaftliche Entwicklung – und damit steht der Neuwagen ganz oben auf der Einkaufsliste der Bürger“, so Matthias Wissmann, Präsident des Verbandes der Automobilindustrie (VDA). Während im ersten Halbjahr 2013 der Neuwagenabsatz in Westeuropa noch um fast 7% unter dem Vorjahreswert lag, stieg die Nachfrage im zweiten Halbjahr um 4%. Im Gesamtjahr 2013 erreichte der westeuropäische Pkw-Markt ein Volumen von knapp 11,6 Mio. Neuwagen. Damit lag er nur noch rund 2% unter dem Niveau von 2012, so der VDA weiter. Hierbei sollte man allerdings berücksichtigen, dass 2012 das schwächste Jahr für die Automobilindustrie in Westeuropa seit fast zwanzig Jahren war.

Wesentlich positiver entwickelten sich die Märkte in den **USA** und **China**. Der **US-Markt** legte im Gesamtjahr 2013 um knapp 8% auf gut 15,5 Mio. Light Vehicles (Pkw und Light Trucks) zu und erreichte damit das beste Ergebnis seit 2007. Im Vergleich zum Krisenjahr 2009 beträgt der Anstieg sogar rund 50% oder gut 5 Mio. Neufahrzeuge. Im Gesamtjahr 2013 übertraf der Pkw-Absatz in **China** das Vorjahresniveau um fast ein Viertel (+23%), insgesamt wurden 16,3 Mio. Neufahrzeuge verkauft.

Die **sonstigen bedeutenden Märkte** konnten jedoch kein Wachstum erzielen. In Indien sank das Absatzvolumen um gut 7% auf knapp 2,6 Mio. Einheiten. Auch der Markt in Russland sank in 2013 um mehr als 5% im Vergleich zum Vorjahr auf rund 2,8 Mio. Einheiten. Der japanische und auch der brasilianische Pkw-Markt erreichte mit knapp 4,6 Mio. bzw. knapp 3,6 Mio. Neuwagen in etwa das Vorjahresniveau.

#### Allgemeiner Halbleitermarkt

Der allgemeine Halbleitermarkt hat sich in 2013 positiv entwickelt. Auf globaler Basis ist der Markt um 4,8% auf 305,6 Mrd. US-Dollar gewachsen. Dies berichtet die Semiconductor Industry Association (SIA). In Europa betrug das Wachstum 5,2%.

#### Automobiler Halbleitermarkt

In der Regel wächst der automobiler Halbleitermarkt selbst bei konstanter Automobilproduktion. Dies ist begründet durch den stetig steigenden Anteil elektronischer Systeme im Automobil. Der Wert der Halbleiter ist laut einer Studie von Strategy Analytics im weltweiten Mittel von 315 US-Dollar je Fahrzeug im Jahr 2012 auf 326 US-Dollar je Fahrzeug in 2013 gestiegen.

### Zielerreichung: Darstellung der Geschäftsentwicklung im Vergleich zur Prognose für 2013

#### Ausblick 2013

Anfang 2013 hat Elmos für das Geschäftsjahr 2013 ein Umsatzwachstum im Vergleich zu 2012 prognostiziert. Die Prognose ging davon aus, dass für Elmos deutliche Wachstumsimpulse ab dem zweiten Quartal 2013 eintreten sowie grundsätzlich eine stabile konjunkturelle Entwicklung die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beherrscht. Es wurde ferner erwartet, dass die Profitabilität über dem Niveau von 2012 liegen soll. Die Investitionen sollten 15% des Umsatzes nicht übersteigen.

#### Zielerreichung 2013

	Prognose	IST	
Umsatz 2013	Größer als Umsatz 2012 (158,5 Mio. Euro)	169,5 Mio. Euro	✓
Profitabilität	>2012er Niveau (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 2012: 2,0 Mio. Euro)	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 5,5 Mio. Euro	✓
Investitionen (in % vom Umsatz)	<15%	8,0%	✓

#### Tatsächliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2013

Mit einem Umsatzwachstum von 7,0% in 2013 im Vergleich zu 2012, einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 5,5 Mio. Euro und Investitionen von 8,0% vom Umsatz hat Elmos in 2013 die prognostizierten Ziele erfüllt.

## Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die zentralen finanziellen Leistungsindikatoren, die intern zur Steuerung des Unternehmens herangezogen werden, sind das Umsatzwachstum, das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und die Investitionen. Die oben stehende Tabelle gibt die Ziel- und Ist-Werte für den Berichtszeitraum an.

Elmos nutzt für die Bewertung der Leistung in den einzelnen Bereichen auch einzelne nicht-finanzielle Leistungsindikatoren. Diese Indikatoren werden vom Vorstand und der Führungsebene zur Steuerung des jeweiligen Bereichs analysiert und die Ziele werden regelmäßig überprüft und ggf. überarbeitet.

## Geschäftsverlauf und Lage

### Umsatz- und Ertragsentwicklung

<i>In Mio. Euro, soweit nicht anders angegeben</i>	2012	2013	Veränderung
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>158,5</b>	<b>169,5</b>	<b>7,0%</b>
Materialaufwand	61,6	63,7	3,5%
Personalaufwand	46,5	49,6	6,7%
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	11,5	16,7	45,4%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	48,1	45,7	-4,9%
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>2,7</b>	<b>3,7</b>	<b>39,7%</b>
Beteiligungs- und Finanzergebnis	-0,7	1,8	Na
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>2,0</b>	<b>5,5</b>	<b>&gt;100%</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0,0</b>	<b>4,1</b>	<b>&gt;100%</b>

Die **Umsatzerlöse** sind im Jahr 2013 um 7,0% von 158,5 Mio. Euro auf 169,5 Mio. Euro angestiegen. Nach einem schwachen Start ins Jahr hat sich das Geschäft im Jahresverlauf gesteigert. Ein Großteil des Umsatzzuwachses ist auf die Region Asien/Pazifik zurückzuführen.

Elmos beliefert eine Vielzahl an **Kunden**. Darunter sind überwiegend Automobilzulieferer sowie in geringerem Umfang Industriekunden und Konsumgüterhersteller. In 2013 machten drei unserer Kunden jeweils mehr als 10% des Umsatzes aus. Der mit den größten Kunden getätigte Umsatz verteilt sich in der Regel auf zahlreiche unterschiedliche Produkte, die sich in verschiedenen Stadien ihrer Lebenszyklen befinden.

Der Wettbewerb um **Neuprojekte** war wie auch in den vergangenen Jahren weiterhin intensiv. Wenngleich Elmos in Bezug auf die Anzahl und das Volumen von Neuprojekten im Jahr 2013 nicht an den herausragenden Erfolg des Jahres 2012 anknüpfen konnte, so war das Jahr hinsichtlich der Adressierung von Neukunden doch erfolgreich. So ist es gelungen, in 2013 die Beziehung zu zwei bedeutenden asiatischen Kunden zu initiieren. Der Trend hin zu mehr Design-Ins unserer selbst definierten ASSPs setzt sich weiter fort. Dies zeigt, dass wir mit unseren Innovationen die Marktbedürfnisse richtig und frühzeitig erkennen. Des Weiteren konnten im Hinblick auf den Gewinn von Projekten im Industriemarkt Fortschritte erzielt werden. Die Design-Wins erstrecken sich über ein breites Spektrum von Applikationsfeldern, die Elmos mit ihren drei Hauptproduktlinien (Sensoren, Motorsteuerung, Embedded Solutions) bearbeitet.

Der **Materialaufwand** ist mit einem Anstieg von 3,5% leicht unterproportional zum Umsatz auf 63,7 Mio. Euro (2012: 61,6 Mio. Euro) gestiegen. Der **Personalaufwand** hat sich in etwa analog zum Umsatzwachstum von 46,5 Mio. Euro in 2012 um 6,7% auf 49,6 Mio. Euro in 2013 entwickelt. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf Personalkostensteigerungen und zum einem geringeren Teil durch die Erhöhung der durchschnittlichen Anzahl an Mitarbeitern auf 764 zurückzuführen (2012: 753). Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind um 45,4% auf 16,7 Mio. Euro deutlich angestiegen, was zum Großteil durch eine Umgliederung der Ersatzteile aus dem Umlauf- in das Anlagevermögen begründet ist. So erreichte das **Betriebsergebnis** in 2013 mit 3,7 Mio. Euro oder einer Marge von 2,2% einen deutlich besseren Wert als im Vorjahr (2,7 Mio. Euro bzw. 1,7%).

Das **Beteiligungs- und Finanzergebnis** erreichte in 2013 einen positiven Wert von 1,8 Mio. Euro im Vergleich zu -0,7 Mio. Euro, im Wesentlichen beeinflusst durch einen höheren Bestand an verzinslichen Wertpapieren, einer Zinsoptimierung dieser Anlagen sowie gegenüber dem Vorjahr gestiegene Erträge aus Ausleihungen von Finanzanlagevermögen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** hat sich demzufolge von 2,0 Mio. Euro in 2012 auf 5,5 Mio. Euro im Berichtsjahr mehr als verdoppelt. Die Marge des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist von 1,3% in 2012 auf 3,3% gestiegen.

Wegen des im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren sonstigen betrieblichen Aufwands stieg der **Jahresüberschuss** von 7 Tsd. Euro in 2012 auf 4,1 Mio. Euro im Berichtsjahr.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 13. Mai 2014 vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 65,9 Mio. Euro erneut eine **Dividende** in Höhe von 0,25 Euro je Aktie auszuschütten. Dies entspricht einer Gesamtausschüttung von 4,8 Mio. Euro, basierend auf 19.346.888 dividendenberechtigten Aktien per 31. Dezember 2013.

## Finanzlage

<i>In Mio. Euro, soweit nicht anders angegeben</i>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>Veränderung</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0,0</b>	<b>4,1</b>	<b>&gt;100%</b>
Abschreibungen	11,5	16,7	45,4%
Veränderungen von Rückstellungen, sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Gewinn/Verlust aus Anlagenabgängen	-5,1	-1,8	-64,3%
Zunahme/ Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	7,7	-12,7	Na
Zunahme/ Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	2,0	15,3	>100%
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>16,1</b>	<b>21,6</b>	<b>34,4%</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-19,6</b>	<b>-44,7</b>	<b>&gt;100%</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-2,6</b>	<b>-10,5</b>	<b>&gt;100%</b>
Veränderung der Finanzmittel	-6,2	-33,7	>100%
<b>Finanzmittel am Ende der Periode</b>	<b>56,2</b>	<b>22,6</b>	<b>-59,9%</b>

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** konnte im Vergleich zum Vorjahr von 16,1 Mio. Euro auf 21,6 Mio. Euro gesteigert werden. Dies ist neben dem höheren Jahresüberschuss auch auf den Anstieg der Verbindlichkeiten zurückzuführen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenläufig entwickelt.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** zeigt mit 44,7 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr (2012: 19,6 Mio. Euro) höhere Investitionen in immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen sowie Investitionen in Wertpapiere. Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen bezogen sich im Wesentlichen auf Investitionen zur Umstellung der Produktionslinie in Dortmund von 6-Zoll auf 8-Zoll. Insgesamt wurden in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen 13,5 Mio. Euro oder 8,0% des Umsatzes (2012: 10,3 Mio. Euro oder 6,5% des Umsatzes) investiert.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** in Höhe von -10,5 Mio. Euro (2012: -2,6 Mio. Euro) ist im Wesentlichen durch die Zahlung der Dividende in Höhe von 0,25 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2012 (Gesamtausschüttung von 4,8 Mio. Euro), den Kauf eigener Aktien im Gegenwert von 1,5 Mio. Euro sowie die Rückzahlung eines Darlehens in Höhe von 5,0 Mio. Euro beeinflusst. Die Finanzmittel am Ende der Berichtsperiode reduzierten sich infolgedessen um 33,7 Mio. Euro auf 22,6 Mio. Euro (31. Dezember 2012: 56,2 Mio. Euro).

Neben **liquiden Mitteln** in Höhe von 22,6 Mio. Euro hält die Gesellschaft 48,7 Mio. Euro an lang- und kurzfristigen Wertpapieren (31. Dezember 2012: 48,6 Mio. Euro bzw. 26,4 Mio. Euro). Insgesamt betragen die liquiden Mittel sowie fungible Wertpapiere somit 71,3 Mio. Euro am 31. Dezember 2013 und lagen damit trotz nennenswerter Investitionen, Tilgung eines Darlehens und Dividendenzahlung nur leicht unter dem Bilanzstichtag des Vorjahres (31. Dezember 2012: 75,0 Mio. Euro).

Elmos finanziert sich neben der **Finanzierung** durch Eigenkapital zum Teil durch klassische Kredite (37,4 Mio. Euro per 31. Dezember 2013), welche im Wesentlichen zwischen 2016 und 2018 fällig sind.

**Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements:** Das vorrangige Ziel der **Kapitalsteuerung** besteht darin, zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und deren langfristiger Fortführung sowie zur Wahrung der Interessen der Anteilseigner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und sonstiger Stakeholder ein hohes Bonitätsrating, jederzeitige Sicherstellung der Liquidität bei hoher finanzieller Flexibilität sowie eine solide Kapitalstruktur zu gewährleisten. Elmos steht für die Strategie einer kontinuierlichen, nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts. Die Kapitalstruktur wird vom Vorstand aktiv gesteuert sowie unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Risiken aus den zugrunde liegenden Vermögenswerten angepasst. Die Überwachung wesentlicher Kennzahlen erfolgt im Rahmen der Konzernsteuerung.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Angaben zu außerbilanziellen Finanzierungsinstrumenten:** Neben klassischen Krediten finanziert die Gesellschaft ihre Investitionen z.T. auch durch Leasing-, Miet- und Dienstleistungsverträge. Es besteht jeweils ein ausgewogenes, in der Ausgestaltung marktübliches Verhältnis von Vorteilen und Risiken. Die hieraus bestehenden Rückzahlungsverpflichtungen bilden sich in den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ab. Am 31. Dezember 2013 betragen diese 69,4 Mio. Euro (31. Dezember 2012: 76,8 Mio. Euro). Damit wird der über Jahre rückläufige Trend fortgesetzt. Es ist das Ziel der Gesellschaft, die Reduktion der sonstigen finanziellen Verpflichtungen mittelfristig auch weiter fortzuführen.

## Vermögenslage

<i>In Mio. Euro, soweit nicht anders angegeben</i>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>Veränderung</b>
<b>Anlagevermögen</b>	146,4	178,7	22,1%
Vorräte	38,1	34,9	-8,3%
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	36,3	48,0	32,3%
Wertpapiere des Umlaufvermögens	7,8	0,2	-97,5%
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	48,6	22,6	-53,5%
Übrige Aktiva	2,2	1,8	-18,9%
<b>Aktiva, gesamt</b>	<b>279,4</b>	<b>286,2</b>	<b>2,4%</b>
Eigenkapital	173,2	171,8	-0,8%
Rückstellungen	11,8	9,7	-17,6%
Verbindlichkeiten	94,4	104,7	10,9%
<b>Passiva, gesamt</b>	<b>279,4</b>	<b>286,2</b>	<b>2,4%</b>

Die **Bilanzsumme** hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2012 um 2,4% auf 286,2 Mio. Euro per 31. Dezember 2013 leicht erhöht (31. Dezember 2012: 279,4 Mio. Euro).

Auf der **Aktivseite** ist eine Verschiebung von den flüssigen Mitteln (-26,0 Mio. Euro) und den Wertpapieren des Umlaufvermögens (-7,6 Mio. Euro) zu den Finanzanlagen (+31,0 Mio. Euro) – aufgrund der Investitionen in langfristige Zinsanlagen, u.a. Unternehmensanleihen – zu verzeichnen. Im Umlaufvermögen ist der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+8,7 Mio. Euro) im Wesentlichen aufgrund des gerade gegen Ende des Berichtsjahres angestiegenen Umsatzes und die Reduktion der Vorräte (-3,1 Mio. Euro) hauptsächlich wegen der Umgliederung der Ersatzteile aus dem Umlauf- in das Anlagevermögen nennenswert.

Auf der **Passivseite** ist der Rückgang des Eigenkapitals (-1,4 Mio. Euro) begründet durch die Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2012 (-4,8 Mio. Euro), welche nicht vollständig durch den Jahresüberschuss (4,1 Mio. Euro) kompensiert wurde. Zudem ist die Rückführung eines Darlehens in Höhe von 5,0 Mio. Euro ersichtlich, ebenso wie ein deutlicher Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (+12,8 Mio. Euro).

## Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Elmos hat dank erfreulicher Umsatz- und Ergebnisentwicklung ihre finanzielle Stärke in 2013 weiter ausbauen können. Dies hat es ermöglicht, trotz nennenswerter Investitionen, Dividendenzahlung und Teilrückzahlung eines Darlehens die Nettobarmittelposition zu festigen und damit die solide Bilanz aufrecht zu erhalten. Elmos hat weiterhin die Strukturen verbessert, die Effizienz gesteigert, den Kundenkreis erweitert und die Produktlinien sowie das Portfolio optimiert. All dies sowie die solide finanzielle Basis mit Fokussierung auf Free Cashflow Generierung stärken die Wettbewerbsposition und bilden eine gute Basis für die weitere Unternehmensentwicklung.

## Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres zu berichten.

## Chancen und Risiken

### Chancen

Chancen werden im Unternehmen identifiziert und analysiert. Ebenso wie das Risikomanagement ist auch das Chancenmanagement darauf ausgerichtet, den Wert des Unternehmens systematisch und kontinuierlich zu steigern. Eine Quantifizierung der Chancen ist nicht durchführbar, weil in der Regel die externen Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren für die Nutzung der Chancen relevant und diese nur begrenzt durch Elmos beeinflussbar sind. Wir beobachten permanent unsere Märkte und können so sich bietende Marktchancen identifizieren. Zudem sind wir im ständigen Dialog mit Kunden, um Trends und Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben Einfluss auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Unser Ausblick für 2014 und unsere mittelfristigen Perspektiven basieren auf der Erwartung, dass die künftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen unserer Darstellung im Prognosebericht dieses Lageberichts entsprechen.

#### Gesamtwirtschaftliche Chancen

Gesamtwirtschaftliche Chancen eröffnen sich für Elmos, weil wir in Wachstumsmärkten aktiv sind. Hierzu zählen momentan vor allem die asiatischen Märkte, die sich anhaltend positiv entwickeln. Hier wollen wir am Wachstum partizipieren und unsere Marktanteile ausbauen. Gleichzeitig behaupten wir unsere Position als ein Marktführer in der Nische der Systemlösungen auf Halbleiterbasis für die Automobilindustrie in den etablierten Märkten.

#### Branchenspezifische Chancen

Branchenspezifische Chancen eröffnen sich uns durch die weiterführende Elektrifizierung unseres Alltags, insbesondere des Automobils. Elmos trägt mit ihren innovativen Produkten zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung bei, hilft die Effektivität zu steigern und partizipiert an den allgemeinen Trends zur Erhöhung des Komforts und der Sicherheit in Fahrzeugen. Auch bei unseren industriellen Kunden wollen wir Lösungen anbieten, mit deren Hilfe diese eine marktführende Stellung einnehmen können.

#### Unternehmensstrategische Chancen

Unternehmensstrategische Chancen eröffnen sich für Elmos durch eine Innovations- und Technologieführerschaft sowie die marktführende Qualität der Produkte. Im Segment Sensoren bieten wir in den Technologiefeldern Ultraschall, Sensorauswertung, Drucksensorik und Optische Sensoren/HALIOS® innovative oder weiterentwickelte, qualitativ hochwertige Produkte an. Die Effizienz der Systeme, die wir im Bereich Embedded Solutions (u.a. Schnittstellen-Produkte und Spannungsversorgungs-Bausteine) vermarkten, wollen wir durch neue Produkte kontinuierlich steigern. Auch die Produkte für elektrische Motorsteuerungen (Schritt-, DC- und BLDC-Motoren) liegen im Management-Fokus. Neue, effiziente Systeme für diese Motortypen können weitere Chancen in Märkten und bei Kunden generieren.

Neben unserem Kerngeschäft der kundenspezifischen Halbleiter in der Automobilindustrie bieten sich durch die weitere Umsetzung unserer Strategie Chancen für die Gesellschaft. Diese liegen in der vermehrten Entwicklung, Produktion und dem Vertrieb von applikationsspezifischen Halbleitern (ASSPs) sowie in einem zukünftig höheren Anteil unseres Umsatzes in den Bereichen Industrie- und Konsumgüter, was implizit auch eine verminderte Abhängigkeit von der Automobilindustrie zur Folge hat.

Des Weiteren arbeiten wir engagiert daran, diese Chancen zu nutzen, indem wir konsequent in die Forschung und Entwicklung investieren. Sollten wir in unserer Forschung und Entwicklung bessere Fortschritte machen als derzeit erwartet, könnte dies dazu führen, dass mehr neue und verbesserte Produkte auf den Markt gebracht werden oder neue Produkte früher als derzeit geplant zur Verfügung stehen.

#### Chancen durch unsere Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter stehen im Mittelpunkt des Unternehmens. Nur durch motivierte und engagierte Mitarbeiter können wir nachhaltiges Wachstum erzielen und die Profitabilität unseres Unternehmens sicherstellen. Wir unternehmen verschiedene Aktivitäten, um die Leistungsfähigkeit, das Know-how und nicht zuletzt auch die Bindung unserer Mitarbeiter an die Gesellschaft zu steigern.

#### Chancen durch Kundenbeziehungen

Elmos vermarktet ihre Produkte und Services nach Applikationen, Regionen und Branchen. Innerhalb der Regionen konzentrieren wir unsere Vertriebskapazitäten auf die Märkte mit dem schnellsten Wachstum und dem größten Geschäfts- und Umsatzpotenzial. Wir investieren in die Weiterentwicklung unseres Vertriebs und den Applikations-Support in der Nähe des Kunden, um unsere Lösungen effektiv zu vertreiben und unsere Kundenbeziehungen zu intensivieren.

## Sonstige Chancen

Wir nutzen unsere Chancen auch über das oben Genannte hinausgehend: Wir arbeiten permanent an der Optimierung unserer Prozesse in den Bereichen Entwicklung, Produktion, Technologie, Qualität, Verwaltung und Logistik. Beispielsweise reduzieren wir Durchlaufzeiten. Wir investieren in Maßnahmen zur Effizienzsteigerung oder in Projekte zur umweltfreundlichen Energiegewinnung und erzeugen schon heute einen erheblichen Teil unseres Energiebedarfs selbst.

=> Gesamtbeurteilung der genannten Chancen: Sollten wir mit diesen Maßnahmen und Methoden bessere Fortschritte machen als derzeit erwartet, könnte sich dies positiv auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken und dazu führen, dass wir unseren Ausblick und unsere mittelfristigen Perspektiven übertreffen.

## Risikomanagementsystem

### zugleich erläuternder Bericht zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem gemäß §289 Abs. 5 HGB

Elmos fasst die innerhalb des Unternehmens vorhandenen Maßnahmen zur Risikosteuerung in einem ganzheitlichen Risikomanagementsystem zusammen. Dieses System ist darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens zu sichern und den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern. Das System entspricht den gesetzlichen Anforderungen an ein Risikofrüherkennungssystem und steht im Einklang mit den Deutschen Corporate Governance Grundsätzen.

Mithilfe des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems werden Risiken und Chancen regelmäßig identifiziert und deren Einfluss auf die Unternehmensziele analysiert. Wo die Gesellschaft Kernkompetenzen besitzt, geht sie bewusst bestimmte Risiken ein, wenn gleichzeitig ein angemessener Ertrag zu erwarten ist. Darüber hinaus werden größere Risiken möglichst vermieden. Insgesamt ist sichergestellt, dass die Gesellschaft die bekannten eingegangenen Risiken analysiert, überprüft und, soweit möglich, geeignete Gegenmaßnahmen entwickelt.

Es sind verbindliche Vorgaben und Spielregeln zur Risikoerfassung und -steuerung formuliert. Spekulationsgeschäfte oder sonstige Maßnahmen mit spekulativem Charakter sind grundsätzlich verboten. Ob diese Grundsätze eingehalten werden, wird regelmäßig kontrolliert. Zudem tragen Schulungen dazu bei, dass sich alle relevanten Mitarbeiter der Regeln bewusst sind. Unmittelbar verantwortlich für die Früherkennung und Steuerung von Risiken sind die jeweiligen operativen Vorgesetzten. Die nächsthöheren Führungsebenen stellen die Kontrolle der Risiken sicher. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. In einem eingespielten Prozess informieren die Bereiche in Risikoinventuren mit abgestuften Schwellenwerten über den aktuellen Status von bedeutenden Risiken. Dabei werden die Risiken nach geschätzter Eintrittswahrscheinlichkeit und voraussichtlicher Schadenshöhe bewertet und klassifiziert. Gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und voraussichtlichen Schadenshöhe bezogen auf unser Ansehen, unsere Geschäftstätigkeit und unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage klassifizieren wir Risiken als „niedrig“, „mittel“ oder „hoch“.

Bewertungskategorien und ihre Klassifizierungen				
<b>Eintrittswahrscheinlichkeiten</b>				
Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung			
1x in mehr als 2 Jahren	Wenig wahrscheinlich			
1x innerhalb von 2 Jahren	Wahrscheinlich			
1x innerhalb von 1 Jahr	Sehr wahrscheinlich			
<b>Voraussichtliche Schadenshöhe</b>				
Grad der Auswirkung	Definition der Auswirkung			
<b>Gering</b> (0,1 bis 0,5 Mio. Euro)	Begrenzte negative Auswirkungen auf Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage			
<b>Moderat</b> (0,5 bis 5 Mio. Euro)	Einige negative Auswirkungen auf Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage			
<b>Erheblich</b> (>5 Mio. Euro)	Beträchtliche negative Auswirkungen auf Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage			
<b>Risikobewertung</b>				
	Eintrittswahrscheinlichkeit			
	Wenig wahrscheinlich	Wahrscheinlich	Sehr wahrscheinlich	
Schadenshöhe	<b>Gering</b>	Niedrig	Niedrig	Mittel
	<b>Moderat</b>	Niedrig	Mittel	Hoch
	<b>Erheblich</b>	Mittel	Hoch	Hoch

Zu jedem Risiko werden Maßnahmen zur Reduzierung aufgeführt; die Frühwarnindikatoren werden laufend aktualisiert und mit den Verantwortlichen erörtert. Regelmäßig werden von externen Fachleuten Qualitäts-System-Audits durchgeführt und die Ergebnisse analysiert. Systematisch und transparent aufbereitet werden die Daten zu den materiellen Risiken dem Vorstand und Aufsichtsrat von Elmos vorgelegt. Ad-hoc-Risiken und eingetretene Schäden werden bei Eilbedürftigkeit unabhängig von den normalen Berichtswegen unmittelbar kommuniziert. Die kontinuierliche Entwicklung der Instrumente und Methoden zur Risikoerfassung und -steuerung ist ein laufender Prozess, der regelmäßig nach Erweiterungserfordernissen und Fehlerquellen untersucht wird.

Das interne Kontrollsystem besteht aus einer Reihe von Strukturen und Prozessen zur Risikokontrolle mit dem Ziel, Risiken zu erkennen sowie bekannte Risiken zu begrenzen und diese im Abschluss abzubilden. Es umfasst die vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements gerichtet sind, um die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sicherzustellen. Sie werden in regelmäßigen Abständen an aktuelle interne und externe Entwicklungen angepasst.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess der Gesellschaft sind Strukturen und Prozesse implementiert, die die Ordnungsmäßigkeit des Abschlusses sicherstellen. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem, auch im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

Die Grundsätze, Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind durch entsprechende Richtlinien und Arbeitsanweisungen geregelt, die bei Bedarf an aktuelle interne und externe Entwicklungen angepasst werden. Wesentliche Merkmale des auf den Rechnungslegungsprozess bezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind (i) die Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den Rechnungslegungsprozess, (ii) Kontrollen zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und dessen Ergebnisse, (iii) präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen und den Bereichen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Abschlusses generieren, inklusive definierter Genehmigungsprozesse in relevanten Bereichen sowie (iv) Maßnahmen zur ordnungsgemäßen EDV-gestützten Verarbeitung von rechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten.

Wesentliche Elemente zur Risikosteuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung sind die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, transparente Vorgaben mittels Richtlinien zur Bilanzierung und Abschlusserstellung, angemessene Zugriffsregelungen in den abschlussrelevanten EDV-Systemen sowie die eindeutige Regelung von Verantwortlichkeiten bei der Einbeziehung externer Spezialisten. Das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung sind auch im Rechnungslegungsprozess wichtige Kontrollprinzipien.

Resümierend ist festzuhalten, dass sich das vom Elmos-Vorstand eingeführte Risikomanagement- und interne Kontrollsystem, insbesondere auch bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, als effizient bewährt hat.

### Grundlagen des Risikomanagements

Das Risikomanagementsystem sieht die regelmäßige Befragung sowie Erfassung und Bewertung von neuen oder bekannten Risiken durch die verantwortlichen Führungskräfte bzw. Mitarbeiter vor und legt ein geschlossenes Reporting-System fest.

Darüber hinaus berichten die Unternehmenseinheiten der Elmos-Gruppe auf monatlicher Basis über die finanzielle und operative Entwicklung. Durch diese Maßnahmen werden Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig und frühzeitig über die Risikolage informiert und können geeignete Maßnahmen zur Risikominderung bzw. -vermeidung oder -abwehr beschließen.

Das Risikomanagementsystem erfüllt die Anforderungen des §91 (2) AktG und wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft kritisch auf Konformität mit den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und Aktiengesetzes geprüft und für geeignet befunden, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen. Der Fokus liegt auf den Risiken mit der höchsten Prioritätseinschätzung. Das Risikomanagementsystem wird in der Zukunft kontinuierlich erweitert und entsprechend sich ändernder Rahmenbedingungen angepasst.

Elmos unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, geplanten Transaktionen und bestehenden Verpflichtungen (firm commitments) insbesondere Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus der Veränderung der Wechselkurse und Zinssätze. Ziel des finanzorientierten Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken im Rahmen eines kontinuierlichen Prozesses rechtzeitig zu identifizieren, zu bewerten und bei Bedarf durch operative Steuerungsmaßnahmen zu begrenzen. So werden u.a. Zins- und Währungsrisiken durch geeignete derivative Instrumente gesteuert bzw. begrenzt. Elmos geht dabei u.a. zeitweise Devisentermingeschäfte und -optionen zur Absicherung von Transaktionen in Fremdwährungen ein, die auf den Zeitraum beschränkt sind, in dem das Risiko besteht. Diese Derivatgeschäfte zur Devisenkurssicherung dienen dazu, Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf die Ertragslage zu minimieren. Elmos setzt diese Sicherungsinstrumente ausschließlich für nicht-spekulative, risikobegrenzende Zwecke in Zusammenhang mit Grundgeschäften ein.

Die Grundzüge der Finanz- und Risikostrategie sowie hieraus abgeleitete Vorgaben werden regelmäßig, mindestens aber jährlich vom Vorstand festgelegt sowie vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Strategie sowie das laufende Finanz- und Risikomanagement obliegt dem Vorstand in Verbindung mit den verantwortlichen Mitarbeitern.

#### **Kredit- und Ausfallrisiko**

Die liquiden Mittel umfassen im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln ist die Gesellschaft Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute bzw. Emittenten ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. Elmos steuert die daraus entstehende Risikoposition durch Diversifizierung der Produkte und Transaktionskontrahenten.

Die Anlage liquider Mittel erfolgt im Sinne eines Portfolio-Ansatzes kurz- bis mittelfristig unter Berücksichtigung größtmöglicher Flexibilität und Diversifikation, u.a. bzgl. der Bankpartner bzw. Emittenten. Ein substantieller Teil des Gesamtportfolios ist einlagensicherungsgeschützt bei Banken mit hoher Bonität angelegt (u.a. Tages- und Termingeldanlagen, strukturierte Termingeldanlagen). Darüber hinaus werden die liquiden Mittel in börsennotierte Anleihen (u.a. Unternehmensanleihen) sowie in kleinerem Umfang zur Beimischung in Schuldscheinanlagen, teils mit Bonitätskomponente investiert. Der Schwerpunkt der Emittentenratings liegt im „Investment Grade“ Bereich.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entstehen hauptsächlich durch Umsätze mit mikroelektronischen Bauelementen und Systemteilen sowie von funktionsverwandten technologischen Einheiten. Die Kunden sind überwiegend Automobilzulieferer, zu einem kleineren Teil Unternehmen der Industrie-, Konsumgüter- sowie sonstiger Branchen. Die Außenstände werden im Wesentlichen zentral und fortlaufend überwacht. Ausfallrisiken wird mittels Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Vereinbarung der jeweiligen Zahlungsbedingungen spiegelt die historische Geschäftsentwicklung mit den jeweiligen Kunden wider. Die Einhaltung wird fortlaufend überwacht. Zusätzlich werden bei Neukunden präventiv Bonitätsinformationen eingeholt. Das Geschäft mit Großkunden unterliegt gesonderter Ausfallrisikoüberwachung. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben.

Vor dem Hintergrund der andauernden globalen Unsicherheiten werden ausstehende Forderungen im Sinne eines kontinuierlichen operativen Prozesses kritisch überwacht und verfolgt.

#### **Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko der Elmos besteht darin, dass die Gesellschaft möglicherweise ihren finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, z.B. der Tilgung von Finanzschulden, Bezahlung von Einkaufsverpflichtungen sowie Verpflichtungen aus Leasingverträgen. Damit sich dieses Risiko nicht materialisiert und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität der Elmos sichergestellt ist, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln, Anlagen mit hoher Fungibilität und Liquidierbarkeit sowie in ausreichendem Umfang stetig verfügbaren, freien Kreditlinien vorgehalten. Darüber hinaus wird die Liquidität im Rahmen einer kurz- und langfristigen Liquiditätsplanung fortlaufend überwacht.

#### **Finanzmarktrisiken**

Elmos ist aufgrund ihrer internationalen Geschäftsaktivitäten Marktpreisrisiken aus Änderungen von Wechselkursen und Zinssätzen ausgesetzt. Diese Marktpreisrisiken können einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

##### **a) Wechselkursrisiko**

Aufgrund der internationalen Ausrichtung sind das operative Geschäft sowie die berichteten Finanzergebnisse und die Zahlungsströme Risiken aus Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Diese bestehen im Wesentlichen zwischen dem Euro und US-Dollar.

Die Währungskursrisiken resultieren aus operativen Tätigkeiten, Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen.

Neben dem sogenannten Natural Hedging, d. h. dass bestimmte US-Dollar Zahlungseingänge zeitnah entsprechenden -ausgängen gegenüberstehen, werden bei Bedarf in geeigneter Form auch Spot-Geschäfte bzw. Derivatgeschäfte zur Kurssicherung durchgeführt. Elmos war am Abschlussstichtag keinen wesentlichen Währungsrisiken ausgesetzt.

##### **b) Zinsänderungsrisiko**

Elmos unterliegt Zinsrisiken hauptsächlich im Euroraum. Der Vorstand beschließt in regelmäßigen Abständen über den Zielmix aus fest bzw. variabel verzinslichen Verbindlichkeiten. Daraus wird die Finanzierungsstruktur abgeleitet und umgesetzt. Langfristige Finanzierungsvorhaben werden in der Regel festverzinslich vereinbart. Gegebenenfalls werden zur Umsetzung auch Zinsderivate eingesetzt.

##### **c) Sonstige Preisrisiken**

Wie auch im Vorjahr besteht zum 31. Dezember 2013 nach Ansicht der Gesellschaft kein wesentliches sonstiges Preisrisiko.

## Kapitalsteuerung

Das vorrangige Ziel der Kapitalsteuerung der Gesellschaft besteht darin, zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und deren langfristiger Fortführung sowie zur Wahrung der Interessen der Anteilseigner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und sonstiger Stakeholder ein hohes Bonitätsrating, jederzeitige Sicherstellung der Liquidität bei hoher finanzieller Flexibilität sowie eine solide Kapitalstruktur zu gewährleisten. Elmos steht für die Strategie einer kontinuierlichen, nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts.

Die Kapitalstruktur wird vom Vorstand aktiv gesteuert sowie unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Risiken aus den zugrunde liegenden Vermögenswerten angepasst. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur können beispielsweise Dividenden an die Anteilseigner gezahlt oder neue Anteile ausgegeben werden. Zum 31. Dezember 2013 bzw. 31. Dezember 2012 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

Die Gesellschaft überwacht ihr Kapital mithilfe des Verschuldungsgrades, der dem Verhältnis von Nettoverschuldung bzw. Nettobarmittelbestand zu Eigenkapital (Gearing) entspricht, sowie der absoluten Höhe der Nettoverschuldung bzw. dem Nettobarmittelbestand und der Eigenkapitalquote. Der Nettobarmittelbestand umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Wertpapiere abzüglich kurz- und langfristiger Finanzverbindlichkeiten. Die Eigenkapitalquote setzt das Eigenkapital ins Verhältnis zur Bilanzsumme.

## Risiken

### Ökonomische, politische, gesellschaftliche und regulatorische Risiken

Die Bereitschaft unserer Kunden, in unsere Produkte zu investieren, hängt von den aktuellen ökonomischen, finanziellen und politischen Rahmenbedingungen ab. Mittel- bis langfristig könnten sich Ereignisse wie eine weltweite Wirtschaftskrise, politische Veränderungen, Schwankungen bei nationalen Währungen, ein potenzielles Auseinanderbrechen der Eurozone, eine Rezession in den USA oder Europa oder anderen Teilen der Welt, eine deutliche Verlangsamung des Wachstums in Asien (insbesondere China) sowie eine Erhöhung der Staatsschulden negativ auf die Fähigkeit und Bereitschaft unserer Kunden auswirken, in unsere Produkte zu investieren. Diese Ereignisse könnten die Nachfrage nach Automobilen und damit auch nach unseren Halbleitern abschwächen.

Gesellschaftliche und politische Instabilität, beispielsweise verursacht durch Terroranschläge, Krieg oder internationale Konflikte oder durch Pandemien, Naturkatastrophen und anhaltende Streiks, könnte unsere Geschäftstätigkeit beeinträchtigen. Terroranschläge und andere Gewaltakte oder Kriegshandlungen, politische Unruhen (wie beispielsweise im Nahen Osten) oder Naturkatastrophen (wie der Supersturm Sandy oder ähnliche Naturereignisse) könnten sich negativ auf die jeweils betroffene Wirtschaft oder darüber hinaus auswirken.

=> Gesamtbeurteilung der ökonomischen, politischen, gesellschaftlichen und regulatorischen Risiken: Diese Risiken werden durch mannigfaltige Faktoren bestimmt, die in ihrer Gesamtheit nicht von der Gesellschaft erfasst werden können. Daher können wir erhebliche Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage nicht ausschließen.

### Branchen- / Marktrisiken

#### Abhängigkeit von der Automobilindustrie

Das Kerngeschäft von Elmos steht in direktem Zusammenhang mit der Nachfrage der Automobil- bzw. der Automobilzuliefererindustrie nach Halbleitern. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 wurde der Großteil des Umsatzes mit Chips für die Automobilelektronik erwirtschaftet. Diese Nachfrage ist einerseits abhängig von der Kfz-Produktionsstückzahl und wird andererseits von dem anhaltenden Trend zu mehr Elektronik im Auto beeinflusst. Ein starker Einbruch bei den Automobil-Produktions- und Absatzzahlen stellt auch für Elmos als Halbleiterlieferanten ein Risiko dar. Auch wird die Nachfrage nach den Halbleitern und Sensoren von Elmos durch die Lieferfähigkeit anderer Lieferanten beeinflusst, da Systeme und Autos nur dann gefertigt werden können, wenn alle Lieferanten liefern können.

Die Kundenstruktur von Elmos zeigt eine gewisse Abhängigkeit von einigen großen Automobilzulieferern. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass ein Kunde in der Regel mehrere Produkte mit verschiedenen Lebenszyklen bezieht. Durch die in den vergangenen Jahren forcierte Hinwendung von Elmos zu anwendungsspezifischen Standardprodukten (ASSPs) wird diese Kundenabhängigkeit verringert, da solche Produkte an mehrere Kunden verkauft werden können. Andererseits steigt das Risiko der Austauschbarkeit, weil auch Wettbewerber vergleichbare Lösungen anbieten können.

#### Wettbewerbsrisiken

Eine Vielzahl von Wettbewerbern im Halbleitermarkt für automobiler Anwendungen bietet ähnliche Produkte wie Elmos auf vergleichbarer technologischer Grundlage an. Bei großvolumigen Aufträgen steht Elmos auch im Wettbewerb zu Großproduzenten und ist entsprechendem Preisdruck ausgesetzt.

=> Gesamtbeurteilung der Branchen-/Marktrisiken: Angesichts der bestehenden Maßnahmen schätzen wir den Eintritt dieses Risikos als wahrscheinlich ein. Wir können moderate Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage nicht vollständig ausschließen. Wir stufen dieses Risiko als mittleres Risiko ein.

## Personalrisiken

### *Abhängigkeit von einzelnen Mitarbeitern*

Die sehr entwicklungsintensive Geschäftstätigkeit des Unternehmens führt zu einem stark ausgeprägten und sehr spezifischen Ingenieur-Know-how, jedoch nicht zwangsläufig zu Patenten. Somit ergibt sich für Elmos, wie für jedes Technologieunternehmen, eine hohe Abhängigkeit von bestimmten Mitarbeitern.

### *Mangel an qualifizierten Mitarbeitern*

Ein wichtiger Aspekt des Erfolges am Markt ist die Qualität und Verfügbarkeit von Mitarbeitern. Es besteht das Risiko, dass qualifizierte Mitarbeiter das Unternehmen verlassen und zeitnah kein adäquater Ersatz gefunden werden kann. Auch besteht das Risiko, dass das Unternehmen qualifizierte Mitarbeiter nicht für sich gewinnen könnte, falls ein neuer Bedarf entsteht. Dieses könnte die Unternehmensentwicklung negativ beeinflussen. Elmos hat daher ihr Engagement, geeignete Bewerber für offene Stellen zu finden, in den vergangenen Jahren verstärkt. Elmos ist auf Recruiting-Messen vertreten, im Internet aktiv, kooperiert mit lokalen Schulen und Bildungseinrichtungen, bietet für Studenten Informationsveranstaltungen sowie Stipendienprogramme an und bildet in zahlreichen technischen sowie kaufmännischen Berufen aus.

=> Gesamtbeurteilung der Personalrisiken: Angesichts der bestehenden Maßnahmen schätzen wir den Eintritt dieses Risikos als wenig wahrscheinlich bis wahrscheinlich ein. Wir können geringe Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage nicht vollständig ausschließen. Wir stufen dieses Risiko als niedriges Risiko ein.

## Forschungs- und Entwicklungsrisiken

Der Markt für Elmos-Produkte ist durch ständige Weiterentwicklung und Verbesserung der Produkte gekennzeichnet. Der Erfolg von Elmos ist deshalb stark von der Fähigkeit abhängig, innovative und komplexe Produkte effizient zu entwickeln, sie rechtzeitig im Markt einzuführen und zu erreichen, dass diese Produkte von den Kunden ausgewählt werden.

Bei der kundenspezifischen Entwicklung von Produkten werden in der Regel die Einmalkosten im Entwicklungsbereich nur zu einem Teil von den Kunden bezahlt. Diese vorab nicht gedeckten Entwicklungskosten müssen über die späteren Stückzahlen in der Serie amortisiert werden. Bei Entwicklungen, die nicht in eine Lieferbeziehung münden, besteht das Risiko, dass nicht amortisierte Kosten bei der Gesellschaft verbleiben. Gerade bei hochvolumigen Aufträgen, um die sich eine größere Anzahl von Wettbewerbern bemüht, ist der Kunde in der Regel nicht bereit, die Entwicklungskosten vorab zu übernehmen, sondern erwartet, dass diese vom Lieferanten vorfinanziert werden.

Für von Elmos selbst initiierte Produktentwicklungen, wie beispielsweise alle ASSPs, ist dies in der Regel der Fall, da hierfür keine festen Kundenaufträge vorliegen. Allerdings arbeitet Elmos auch bei der Entwicklung von ASSP-Bausteinen nach Möglichkeit mit einem Leitkunden zusammen.

Der zukünftige Erfolg von Elmos ist auch von der Fähigkeit abhängig, neue Entwicklungs- und Produktionstechnologien zu entwickeln. Elmos entwickelt analoge und digitale Halbleiterstrukturen und -funktionen für ihre selbst entwickelte modulare Hochvolt-CMOS-Prozesstechnologie. Sollte Elmos zukünftig nicht in der Lage sein, neue Produkte und Produktverbesserungen zu entwickeln, zu produzieren und abzusetzen, dürfte dies signifikante Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben.

=> Gesamtbeurteilung der Forschungs- und Entwicklungsrisiken: Angesichts der bestehenden Maßnahmen schätzen wir den Eintritt dieses Risikos als wahrscheinlich bis sehr wahrscheinlich ein. Wir können moderate Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage nicht vollständig ausschließen. Wir stufen dieses Risiko als mittleres Risiko ein.

## Betriebsrisiken

### *Beschaffungsrisiken*

Die von Elmos für die Fertigung benötigten Rohstoffe sind weltweit zum Teil bei verschiedenen Lieferanten verfügbar und unterliegen nur in wenigen Fällen einer Monopolsituation. Branchentypischerweise besteht eine gewisse Abhängigkeit von einzelnen fernöstlichen Partnern im Assembly-Bereich. Elmos hat das Risiko gestreut, indem sie mit mehreren Partnern zusammenarbeitet. Ebenso ist dies bei der Zusammenarbeit mit Foundries der Fall. Aufgrund von branchentypischen Versorgungsengpässen in der Vergangenheit wurden die Bemühungen um das Engagement der regionalen Risikostreuung erhöht und dementsprechend die Anzahl der potentiellen Partner vergrößert. Bei den Maschinenanbietern gibt es Konzentrationstendenzen in Richtung eines Oligopolmarkts, so dass die Verhandlungsmacht von Elmos begrenzt ist.

### *Produkthaftung*

Die von Elmos produzierten Produkte werden als Komponenten in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von Elmos hergestellten Halbleiter oder der elektronischen Systeme, in die sie integriert sind, können direkt oder indirekt Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Elmos ist meist nicht in der Lage, die Haftung gegenüber Abnehmern oder Dritten in ihren Absatzverträgen vollständig auszuschließen.

Elmos verfolgt konsequent eine Null-Fehler-Strategie und investiert stetig in die Erkennung und Vermeidung von Fehlerquellen und Fehlern. So werden die einzelnen Halbleiterchips hinsichtlich ihrer Qualität und Funktion in der Produktion im Regelfall für Automobilanwendungen umfangreich getestet.

Obwohl die Gesellschaft weitreichende Testverfahren vor der Auslieferung ihrer Produkte einsetzt, können sich Produktfehler möglicherweise erst beim Verbau oder dem Gebrauch der Produkte durch den Endverbraucher zeigen. Wenn solche Produktfehler auftreten, kann dies teure und zeitaufwändige Produktmodifikationen nach sich ziehen.

#### *Beteiligungsbereich*

Durch die Allokation von finanziellen Mitteln in die Tochtergesellschaften besteht die erhöhte Pflicht, mit entsprechenden Controlling-Instrumenten und kontinuierlichen Soll-Ist-Analysen mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen bzw. zu minimieren. Hierfür wird das installierte Risikomanagement- und interne Kontrollsystem laufend erweitert und verbessert.

#### *Informationstechnische Risiken*

Wie für andere globale Unternehmen sind auch für Elmos die Zuverlässigkeit und Sicherheit der Informationstechnologie (IT) von großer Bedeutung. Dies gilt in zunehmendem Maße sowohl für den Einsatz informationstechnischer Systeme zur Unterstützung der Geschäftsprozesse, als auch für die Unterstützung der internen und externen Kommunikation. Trotz aller technischen Vorsichtsmaßnahmen kann jede gravierende Störung dieser Systeme zu einem Datenverlust und/oder zu einer Beeinträchtigung der Produktion oder Störung von Geschäftsprozessen führen.

#### *Betriebsunterbrechung*

Neben den bereits dargestellten und erläuterten Betriebsrisiken ist nach Einschätzung von Elmos ein wesentliches betriebliches Risiko, das die Entwicklung der Gesellschaft beeinträchtigen und den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte, das Risiko der Zerstörung der Fertigungsanlagen durch Feuer oder andere Katastrophen. Zwar ist das Betriebsunterbrechungsrisiko durch solche Ereignisse angemessen versichert, jedoch bestünde in einem solchen Fall eine erhebliche Gefahr des Verlustes von Schlüsselkunden. Dieses Risiko ist nicht versicherbar.

Eine Betriebsunterbrechung könnte auch durch einen Ausfall der Stromversorgung entstehen. Die Fertigungsanlagen sind auf einen kurzfristigen Ausfall des Stromnetzes im Rahmen der Möglichkeiten vorbereitet, so würden u.a. laufende Prozesse kontrolliert heruntergefahren.

Das Risiko einer Betriebsunterbrechung ist dadurch reduziert, dass Elmos Halbleiter an mehreren Standorten fertigt. Zudem bezieht Elmos fertige prozessierte Wafer von einem Kooperationspartner in Südkorea und zum Teil weiteren Foundries.

Die üblichen versicherbaren Risiken wie Feuer, Wasser, Sturm, Diebstahl, Haftpflicht, sowie die Kosten eines etwaigen Rückrufs, sind angemessen versichert. Weitere Risiken, die die Entwicklung der Gesellschaft wesentlich beeinträchtigen oder den Fortbestand gefährden können, sind derzeit nicht erkennbar.

=> Gesamtbeurteilung der Betriebsrisiken: Angesichts der bestehenden Maßnahmen schätzen wir den Eintritt dieses Risikos als wenig wahrscheinlich bis wahrscheinlich ein. Wir können moderate bis erhebliche Auswirkungen auf unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage nicht vollständig ausschließen. Wir stufen dieses Risiko als mittleres Risiko ein.

### Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken durch die Unternehmensleitung

Elmos konsolidiert und aggregiert alle von den verschiedenen Unternehmensbereichen und -funktionen gemeldeten Risiken gemäß des Kontroll- und Risikomanagementsystems. Die Risiken werden nach dem aktuellen Stand der Technik analysiert, allerdings können Einzelrisiken im Extremfall erheblichen substanziellen Schaden anrichten. Dies ist weder vorhersehbar noch auszuschließen. Unabhängig davon ist festzuhalten, dass auch das Eintreten eines Einzelrisikos, ohne bis zum Extremfall zu eskalieren, negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft haben kann.

Die Unternehmensleitung der Elmos ist zuversichtlich, dass die Ertragskraft der Gesellschaft eine solide Basis für unsere künftige Geschäftsentwicklung darstellt und für die nötigen Ressourcen sorgt, um die der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Chancen zu verfolgen.

## Prognosebericht

### Wirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Aussichten für die **globale Wirtschaft** sind nach Einschätzung der Weltbank (Stand: Januar 2014) so gut wie lange nicht mehr. Dies ist vor allem auf die positive Entwicklung in den Industriestaaten zurückzuführen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wird 2014 demnach weltweit um 3,2% zulegen nach 2,4% im vergangenen Jahr. Auch der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert ein Wachstum.

Dennoch bestehen laut der Weltbank weiterhin globale Risiken, wie beispielsweise die Möglichkeit steigender Zinsen durch eine strengere Geldpolitik der Notenbanken. Dies könnte u.U. den Schwellenländern Probleme beim Wachstum bereiten. Die Unsicherheiten an den Finanzmärkten bestehen jedoch weiter mit einer Vielzahl von Risikofaktoren wie Währungsrisiken, Immobilienüberbewertungen, etc. Gerade die letzten Monate haben den Fokus auf mögliche negative Entwicklungen in den Schwellenländern gerichtet.

Auf der positiven Seite ist festzuhalten, dass es erstmals seit fünf Jahren Anzeichen gebe, die darauf hinweisen, dass in den wirtschaftlich stärkeren Ländern eine nachhaltige Erholung begonnen habe, so die Weltbank. Sie könnten somit nun zum zweiten Wachstumsmotor neben den Schwellenländern werden. Insbesondere in den USA sei mit einem stärkeren Wachstum zu rechnen.

Auch für die Euro-Zone geht es aufwärts: In diesem Jahr erreiche sie ein Wachstum von 1,1%, 2015 sollen es 1,4% sein und 2016 liege das Plus beim BIP dann bei 1,5%. Deutlich besser sieht es in den USA aus. Für die größte Volkswirtschaft rechnet die Weltbank in 2014 mit Steigerungsraten von 2,8%, für 2015 mit 2,9% und für 2016 mit 3,0%.

Für die **Automobilindustrie** rechnet der Präsident des Verbands der Automobilindustrie (VDA), Matthias Wissmann, mit einem guten Jahr 2014. Es verdichten sich erfreulicherweise die Anzeichen dafür, dass sich der europäische Markt langsam wieder stabilisiert, so Wissmann. Der VDA geht davon aus, dass der Pkw-Weltmarkt 2014 um 3% auf 74,7 Millionen Fahrzeuge steigen wird. Wissmann verwies auf Expertenprognosen, wonach bis 2020 sogar 90 Millionen Autos jährlich neu zugelassen werden, was vor allem auf die steigende Nachfrage in den Schwellenländern zurückgehe. Laut einer Studie des Center Automotive Research werden China und die USA zusammen 45% der weltweiten Pkw-Verkäufe in 2014 stellen. Im Jahr 2010 betrug der Anteil der beiden am Pkw-Weltmarkt noch 38%.

Der weltweite **Halbleitermarkt** soll laut Schätzung des ZVEI in 2014 um 5,4% auf fast 320 Mrd. US-Dollar steigen.

Der **automobile Halbleitermarkt** ist weiterhin auf Wachstumskurs. Der durchschnittliche Wert an Halbleitern in einem Pkw soll laut einer Studie von Strategy Analytics von 326 US-Dollar in 2013 auf 348 US-Dollar in 2017 steigen.

## Strategie

### Strategie für langfristiges, profitables Wachstum

Wir wollen mit unserem gesamten Produktportfolio ein profitables Wachstum erzielen. Dabei soll der Schwerpunkt, wie in den Vorjahren, auf einer langfristigen Steigerung des Umsatzes liegen. Langjährige Kundenbeziehungen sollen weiter auf einer soliden Vertrauensbasis das Fundament unserer Geschäftsentwicklung sein. Zudem sollen neue Kundenpartnerschaften weitere Möglichkeiten eröffnen.

Unsere strategischen Elemente sollen in 2014 weiter forciert werden:

- > Neue **Produkte**, sei es kundenspezifisch (ASICs) oder auch Standards für spezielle Applikationen (ASSPs), werden den Kunden präsentiert. Dies umfasst sowohl Neuprodukte als auch Weiterentwicklungen bestehender Lösungen. Es werden den Kunden neue Schaltkreise für die Applikationsfelder Sensoren, Motortreiber und Spannungsversorgungen sowie weitere Produktfelder vorgestellt.
- > Einen immer größeren Schwerpunkt sollen dabei auch die **Halbleiter und Sensoren für Industrie- und Konsumgüter** bilden. Zwar bleibt der Automobilbereich weiterhin der Kern unserer Geschäftsaktivität, dennoch soll der Kundenkreis und das Produktportfolio in anderen Branchen stetig erweitert werden. Dies trägt nicht nur zur Diversifikation unserer Kundenstruktur bei, sondern kann durch neue Ideen und Ansätze bei den Produkten ggf. auch unser Automobilgeschäft befördern.
- > Der Markt in **Asien** hat sich zwischenzeitlich zu einem wichtigen Standbein entwickelt. In 2014 soll der Umsatz mit dieser Region weiter ausgebaut werden. Zudem rechnen wir damit, dass wir weitere asiatische Kunden gewinnen können. Unsere Standorte in dieser Region werden 2014 verstärkt Kundenunterstützung bei der Implementierung der Schaltkreise in die Applikationen leisten.

- 
- > Unsere **Partnerschaften** sind auf eine langfristige Zusammenarbeit ausgerichtet. Dementsprechend werden wir auch in 2014 unsere Zusammenarbeit mit unseren bewährten Partnern vertrauensvoll weiterführen. Aber auch mit weiteren Partnern werden wir unsere Leistung, sowohl in der Fertigung als auch im Vertrieb, kontinuierlich steigern.
  - > Die **MEMS und Mikrosysteme** haben sich in den vergangenen Jahren in einigen Marktnischen einen sehr guten Bekanntheitsgrad erarbeitet und sogar vereinzelt die Marktführerschaft erreicht. Diese Positionen sollen gefestigt und ausgebaut werden. Zudem geht Elmos davon aus, dass der Umsatz mit MEMS und Mikrosystemen im Laufe von 2014 im Jahresverlauf ansteigen wird, da interessante neue Produkte und Weiterentwicklungen an Kunden ausgeliefert werden.

## Operative Ziele 2014

### Umsatz- und Ergebnisziele

Auf Basis der derzeitigen Erkenntnisse gibt der Vorstand folgenden Ausblick für das Gesamtjahr 2014.

Die Markterholung in Europa spiegelt sich zunehmend auch im Auftragseingang und im Umsatz wider. Alle Indikatoren deuten darauf hin, dass Elmos stärker als der weltweite Automobilmarkt wachsen wird. Aufgrund des positiven Starts in das Jahr 2014 und auf Basis der internen und externen Einschätzungen des Marktes rechnet Elmos mit einem Umsatzwachstum im mittleren bis oberen einstelligen Prozentbereich. Für das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit prognostiziert Elmos einen positiven einstelligen Millionen Euro-Betrag.

### Investitionsziele

Für 2014 sind Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von maximal 15% des Umsatzes vorgesehen. Die Investitionen werden vor allem für den weiteren Ausbau der Fertigung am Standort Dortmund benötigt. Zur Steigerung der 8 Zoll-Kapazität und der Effizienz werden im Gesamtjahr neue Anlagen und Systeme eingeführt und in Betrieb genommen.

### Dividendenziele

Die freie Liquidität soll zum Teil zur Zahlung einer Dividende verwendet werden. Aufsichtsrat und Vorstand werden der Hauptversammlung im Mai 2014 die Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,25 Euro pro Aktie für 2013 vorschlagen. Eine Dividendenzahlung in dieser Höhe entspricht einer stabilen Fortführung der Dividendenzahlungen in den Jahren 2013 und 2012.

### Prämissen der Prognosen

Unter der Voraussetzung einer stabilen wirtschaftlichen Gesamtsituation wird erwartet, dass Elmos in 2014 an einer positiven Marktentwicklung des automobilen und industriellen Halbleitermarkts teilhaben wird. Die Elektrifizierung in diesen Märkten wird sich fortsetzen. Eine solche positive Entwicklung für Elmos setzt den Erfolg unserer heutigen und zukünftigen Kunden sowie unsere Fähigkeit voraus, Produkte bei diesen zu platzieren. Der internationale Wettbewerb der Automobilzulieferer unterliegt einer stetig steigenden Intensivierung. Effekte sich daraus ergebender Marktveränderungen oder Portfolioverschiebungen bei unseren Kunden lassen sich nur schwer vorhersagen. Ein Wachstum von Elmos würde dazu führen, dass wir in Abhängigkeit von der Höhe des Wachstums einerseits die in der Halbleiterindustrie und im automobilen Zuliefergeschäft erforderlichen Effizienzgewinne realisieren könnten und andererseits von Skaleneffekten profitieren und sich dadurch die Margen positiv entwickeln würden. Gleichzeitig gilt, dass diese Erwartungen durch Marktturbulenzen beeinträchtigt werden können.

Unsere Prognosen beinhalten alle zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichtes bekannten Ereignisse, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung von Elmos haben können. Der Ausblick basiert unter anderem auf den dargestellten Prämissen der konjunkturellen Entwicklung sowie den Hinweisen im Chancen- und Risikobericht.

Der Prognose liegt ein Wechselkursverhältnis von 1,30 US-Dollar/ Euro zu Grunde.

## Rechtliche Angaben

### Übernahmerechtliche Angaben

Im Folgenden sind die nach §289 Abs. 4 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 31. Dezember 2013 (zugleich erläuternder Bericht nach §176 Abs. 1 Satz 1 AktG) dargestellt.

#### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) von Elmos beträgt 19.674.585 Euro und setzt sich zusammen aus 19.674.585 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme.

#### Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen bestehen nicht.

#### Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital

Die Beteiligungsverhältnisse stellen sich zum 31. Dezember 2013 wie folgt dar:

	Sitz/Land der Gesellschaft	Euro/Aktien	%
Weyer Beteiligungsgesellschaft mbH	Schwerte/ Deutschland	4.019.479	20,4
ZOE-VVG GmbH	Duisburg/ Deutschland	3.049.727	15,5
Jumakos Beteiligungsgesellschaft mbH	Dortmund/ Deutschland	2.971.016	15,1
Eigene Aktien		327.697	1,7
Aktionäre <10% Anteilsbesitz		9.306.666	47,3
		<b>19.674.585</b>	<b>100,0</b>

#### Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten wurden nicht ausgegeben.

#### Art der Stimmrechtskontrolle im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen

Dieser Punkt trifft auf die Gesellschaft nicht zu.

#### Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Wir verweisen auf die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands (§§84, 85 AktG) sowie für die Änderung der Satzung (§§133, 179 AktG). Ergänzende Bestimmungen aus der Satzung ergeben sich nicht.

#### Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 9.707.100 Euro zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital 2011/I**). Wird das Kapital gegen Bareinlagen erhöht, ist den Aktionären ein Bezugsrecht zu gewähren. Die Aktien können von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats dieses Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Die Summe der nach dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gegen Bar- und Sacheinlagen ausgegebenen Aktien darf einen anteiligen Betrag des Grundkapitals von 4.853.551 Euro nicht übersteigen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Das Grundkapital ist um bis zu 234.620 Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2009**). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Bezugsrechten, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 6. Mai 2009 bis zum 5. Mai 2014 an Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen gewährt werden (Aktienoptionsplan 2009). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie im Rahmen des Aktienoptionsplans 2009 nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 6. Mai 2009 aus dem bedingten Kapital Bezugsrechte ausgegeben werden und die Inhaber dieser Bezugsrechte hiervon innerhalb der Ausübungsfrist Gebrauch machen, soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Das Grundkapital ist um bis zu 1.250.000 Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2010/I**). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Bezugsrechten, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 bis zum 3. Mai 2015 an Mitarbeiter,

Führungskräfte und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen gewährt werden (Aktienoptionsplan 2010). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie im Rahmen des Aktienoptionsplans 2010 nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 aus dem bedingten Kapital Bezugsrechte ausgegeben werden und die Inhaber dieser Bezugsrechte hiervon innerhalb der Ausübungsfrist Gebrauch machen, soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil.

Das Grundkapital ist um bis zu 7.800.000 Euro bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital 2010/II**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandel- oder Optionsanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. einer Kombination dieser Instrumente), die von Elmos oder einer Elmos-Konzerngesellschaft im Sinne von §18 AktG aufgrund der von der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 unter Tagesordnungspunkt 10 b) beschlossenen Ermächtigung bis zum 3. Mai 2015 ausgegeben werden, von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen soweit nicht ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Wandlungs- bzw. Optionspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie aufgrund der Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. der Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Der Vorstand ist aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 17. Mai 2011 ermächtigt, bis zum 16. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats **eigene Aktien zu erwerben**. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von Aktien, auf die ein Anteil am Grundkapital in Höhe von bis zu insgesamt 10% des derzeitigen Grundkapitals entfällt, beschränkt. Die Ermächtigung kann ganz oder in mehreren Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, für einen oder mehrere Zwecke im Rahmen der vorgenannten Beschränkung ausgeübt werden.

#### **Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebots stehen**

Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots existieren nicht.

#### **Entschädigungsvereinbarungen**

Die Vorstandsmitglieder sind im Falle eines Kontrollwechsels jeweils berechtigt, ihren Dienstvertrag innerhalb von drei Monaten nach Eintritt des Kontrollwechsels mit einer Frist von sechs Monaten zum Monatsende zu kündigen und ihre Ämter zum Zeitpunkt der Beendigung ihres Dienstvertrages niederzulegen. Für den Fall der Ausübung dieses Kündigungsrechts steht den Vorstandsmitgliedern jeweils eine Abfindung in Höhe von zwei Jahresvergütungen, höchstens aber in Höhe der für die Restlaufzeit ihres Dienstvertrages noch zu zahlenden Vergütung zu. Maßgeblich ist die während des letzten Geschäftsjahres vor Eintritt des Kontrollwechsels gezahlte Vergütung. Zudem leistet die Gesellschaft für nachvertragliche Wettbewerbsverbote Karenzentschädigung.

## Erklärung zur Unternehmensführung

Die nach §289a HGB von Elmos als börsennotierte Aktiengesellschaft abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung wurde abgegeben und ist auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

## Vergütungsbericht

### **Gesamtbezüge des Vorstands**

Das Aufsichtsratsplenum beschließt das Vergütungssystem und die wesentlichen Vertragselemente für den Vorstand und überprüft sie regelmäßig. Die Gesamtvergütung des Vorstands umfasst ein fixes Monatsgehalt, Tantiemen, Aktienoptionen sowie Nebenleistungen und Pensionszusagen. Auf eine individualisierte Veröffentlichung der Vergütung wird zur Wahrung der Privatsphäre verzichtet. Eine solche Offenlegung trägt nach Einschätzung von Vorstand und Aufsichtsrat nicht zu einer erweiterten Transparenz in Form von zusätzlichen kapitalmarktrelevanten Informationen bei. Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 4. Mai 2010 ist die Gesellschaft für einen Zeitraum von fünf Jahren von der Rechtspflicht zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütungen befreit.

Die Bezüge des Vorstands teilen sich in fixe und variable, erfolgsorientierte Bezüge auf. Im Geschäftsjahr 2013 beliefen sich die fixen Bezüge der Mitglieder des Vorstands auf 1.625 Tsd. Euro (2012: 1.637 Tsd. Euro) und die variablen Bezüge auf 689 Tsd. Euro (2012: 815 Tsd. Euro). Die variablen, erfolgsorientierten Bezüge hängen einerseits von dem aktuellen Konzernergebnis vor Steuern ab und andererseits von dem Erreichen persönlicher, individualisierter Ziele, die jährlich mit dem Aufsichtsrat vereinbart werden.

Im Jahr 2013 wurden keine Aktienoptionen (2012: 80.000 Aktienoptionen/Zeitwert: 114 Tsd. Euro) an die Mitglieder des Vorstands ausgegeben. Für Mitglieder des Elmos-Vorstands bestehen mittelbare Pensionszusagen einer Unterstützungskasse. Zur vollständig kongruenten Abdeckung ihrer Verpflichtungen hat die Unterstützungskasse entsprechende Rückdeckungsversicherungen in genau der zugesagten Beitragshöhe abgeschlossen. In 2013 beliefen sich die Zahlungen für diese Rückdeckungsversicherungen auf 517 Tsd. Euro (2012: 516 Tsd. Euro), die im fixen Bestandteil der Bezüge enthalten sind.

Die Bezüge für frühere Vorstandsmitglieder bzw. ihre Hinterbliebenen lagen im Geschäftsjahr 2013 bei 410 Tsd. Euro (2012: 295 Tsd. Euro). Ferner wurden für diese Versicherungsprämien in Höhe von 255 Tsd. Euro (2012: 248 Tsd. Euro) entrichtet. Diesen Beträgen stehen Erstattungen aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 79 Tsd. Euro gegenüber (2012: 79 Tsd. Euro). Die Pensionsrückstellungen für frühere Vorstandsmitglieder bzw. ihre Hinterbliebenen betragen zum 31. Dezember 2013 2.383 Tsd. Euro (2012: 2.399 Tsd. Euro). Aufgrund der vorgenommenen Saldierung mit dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherung ergibt sich in der Bilanz ein Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 58 Tsd. Euro (2012: Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 111 Tsd. Euro).

Abgesehen von Pensionen sowie Entschädigungsvereinbarungen im Falle eines Kontrollwechsels oder infolge eines Wettbewerbsverbots sind für den Fall der Beendigung der Tätigkeit keinem Vorstandsmitglied weitere Leistungen zugesagt worden. Ebenso hat kein Mitglied des Vorstands im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

#### Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in §9 der Satzung festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben der Erstattung ihrer Auslagen eine feste und eine erfolgsorientierte Vergütung. Die erfolgsorientierte Vergütung ist an die Dividende gebunden und damit auf den langfristigen, nachhaltigen Unternehmenserfolg ausgerichtet. Von der festen Vergütung werden 25 Prozent, von der variablen Vergütung 50 Prozent in Aktien der Gesellschaft geleistet. Für die als Vergütung erhaltenen Aktien gilt eine Haltefrist von drei Kalenderjahren jeweils nach Gewährung der Aktien. Der Aufsichtsrat erhält im Rahmen seiner Aufsichtsratsstätigkeit keine Elmos-Aktienoptionen.

Entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex hinsichtlich der Berücksichtigung des Vorsitzes und stellvertretenden Vorsitzes bei der Vergütung erhält der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Doppelte und sein Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen und variablen Vergütung. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird summiert, jedoch nicht individualisiert ausgewiesen. Dies gilt auch für an Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlte Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere für Beratungs- und Vermittlungsleistungen.

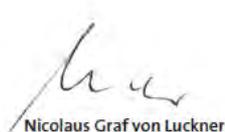
Die Zahlungen für die feste Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2013 in der Summe 83 Tsd. Euro (2012: 69 Tsd. Euro). Spesen und Auslagen sind darin enthalten. Die variable Vergütung belief sich auf 158 Tsd. Euro (2012: 127 Tsd. Euro). Für Beratungen und sonstige Dienstleistungen vergütete die Gesellschaft an Mitglieder des Aufsichtsrats 10 Tsd. Euro (2012: 29 Tsd. Euro).

Dortmund, 6. März 2014

#### Der Vorstand



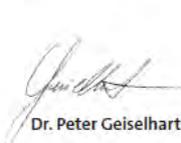
Dr. Anton Mindl



Nicolaus Graf von Luckner



Reinhard Senf



Dr. Peter Geiselhart

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

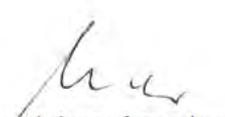
Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage der Elmos Semiconductor AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Elmos Semiconductor AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Elmos Semiconductor AG beschrieben sind.

Dortmund, 6. März 2014

### Der Vorstand



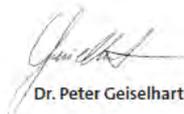
Dr. Anton Mindl



Nicolaus Graf von Luckner



Reinhard Senf



Dr. Peter Geiselhart